



OMV



**Geschäftsbericht 2025
der OMV Aktiengesellschaft**



Inhalt

Bericht des Aufsichtsrats	4
Konsolidierter Corporate Governance-Bericht	7
Lagebericht	19
Bestätigungsvermerk	32
Jahresabschluss	38
Bilanz zum 31. Dezember 2025	38
Gewinn- und Verlustrechnung	40
Anhang	41
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	43
Erläuterungen zur Bilanz	47
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	54
Ergänzende Angaben	58
Direkte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mindestens 20%	63
Aufsichtsrat	64
Vorstand	65
Anlagespiegel gemäß § 226 Absatz 1 UGB	67
Abkürzungen und Definitionen	69



Sehr geehrte Aktionär:innen,

ich freue mich als Aufsichtsratsvorsitzender, Ihnen an dieser Stelle über Vorstands- und Aufsichtsratsthemen berichten zu dürfen.

Im Jahr 2025 erzielte OMV trotz eines herausfordernden Marktumfelds erneut ein solides Ergebnis und stellte damit die Stärke und Robustheit des integrierten Geschäftsmodells unter Beweis. Diese Qualitäten zeigten sich auch darin, dass bei der Umsetzung unserer Strategie 2030 und im damit verbundenen Transformationsprozess wichtige Meilensteine erreicht wurden. Ein Beispiel sind die beträchtlichen Fortschritte bei der Gründung von Borouge Group International, durch die wir gemeinsam mit ADNOC einen weltweit führenden Polyolefin-Champion etablieren wollen. Ein weiterer Meilenstein ist das Gasentwicklungsprojekt Neptun Deep von OMV Petrom im Schwarzen Meer, mit dem wir einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit der Energieversorgung in Europa leisten möchten. Darüber hinaus haben wir innovative, nachhaltige Initiativen wie die 140-MW-Elektrolyseanlage in Bruck an der Leitha auf den Weg gebracht. Ich gratuliere dem Management und den Mitarbeiter:innen herzlich zu diesen Erfolgen, an denen sie einen großen Anteil haben.

Lassen Sie uns einen Blick auf die Performance der Geschäftsbereiche werfen. Wie bereits in vergangenen Jahren, hat sich der hohe Grad an Diversifizierung auch 2025 bewährt. Während insbesondere die niedrigeren Ölpreise zu einem rückläufigen Ergebnis des Geschäftsbereichs Energy führten, verbesserte sich der Bereich Fuels stark – hauptsächlich aufgrund des günstigeren Marktumfelds und des verbesserten Beitrags von ADNOC Refining und ADNOC Global Trading. Der Beitrag von Chemicals stieg vor allem infolge der Umgliederung von Borealis und verbesserter Olefin-Referenzmargen. An diesem aus Konzernsicht starken Ergebnis und der ausgesprochen guten finanziellen Situation wollen wir unsere Aktionär:innen entsprechend teilhaben lassen. Basierend auf unserer Dividendenpolitik und dem Ergebnis schlagen der Vorstand und in der Folge auch der Aufsichtsrat neben der progressiven regulären Dividende zum vierten Mal in Folge die Ausschüttung einer zusätzlichen variablen Dividende vor. Für Sie, sehr geehrte Aktionär:innen, bedeutet dies, dass wir der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von insgesamt EUR 4,40 je Aktie für das Geschäftsjahr 2025 vorschlagen werden.

Als Aufsichtsrat inkludieren unsere wichtigsten Prioritäten die Strategie, Vorstandsangelegenheiten, Governance-Themen sowie die Genehmigung von größeren Investitionsprojekten. Nachfolgend möchte ich Sie über die Arbeit des Aufsichtsrats im Jahr 2025 informieren.

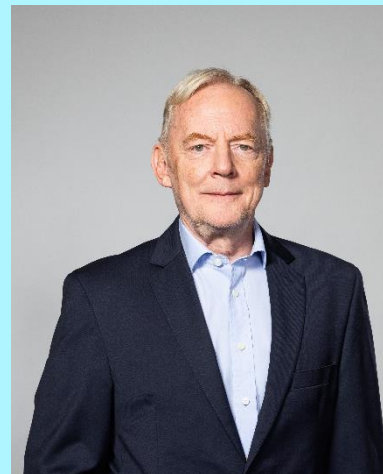
Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat begann das Jahr 2025 mit mehreren Entscheidungen in Vorstandsangelegenheiten. Im Jänner beschloss der Aufsichtsrat, das Mandat und den Vertrag von Berislav Gaso, Executive Vice President (EVP) Energy, um zwei Jahre zu verlängern. Damit bleibt Berislav Gaso, der diese Position seit 2023 innehat, nun bis Ende Februar 2028 im Amt. Ebenfalls im Jänner einigten sich Daniela Vlad, EVP Chemicals, und der Aufsichtsrat einvernehmlich auf eine vorzeitige Beendigung ihres Mandats per Ende Februar 2025. Mit 1. März 2025 hat Martijn Arjen van Koten zusätzlich zu seiner Funktion als EVP Fuels die Funktion des EVP für den Bereich Chemicals interimistisch übernommen. Mitte 2025 beschloss der Aufsichtsrat, das Mandat von Martijn van Koten um weitere fünf Jahre, bis zum 30. Juni 2031, zu verlängern. Im Mai 2025 gab der Vorstandsvorsitzende und Generaldirektor Alfred Stern bekannt, dass er für eine Verlängerung seines noch bis Ende August 2026 laufenden Mandats nicht zur Verfügung steht. Daraufhin leitete der Aufsichtsrat die Suche nach einem: einer neuen CEO ein. Der Auswahlprozess wird durch eine externe Personalberatung unterstützt.

Bei den Kapitalvertreter:innen im Aufsichtsrat gab es im Jahr 2025 eine Veränderung: Auf der Hauptversammlung im Mai wurde Hans Joachim Müller in den Aufsichtsrat gewählt. Er übernahm den Sitz, der frei geworden war, nachdem Stefan Doboczky im Juni 2024 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt hatte, da es mit seinem Wechsel zu Borealis als CEO der Borealis GmbH nicht vereinbar war. Seitens der Belegschaftsvertreter:innen gab es 2025 keine Änderung bei den Entsendungen in den Aufsichtsrat.



2025 war ein wirtschaftlich herausforderndes Jahr, in dem sich der Aufsichtsrat auf seine leitende Kontrollfunktion im Transformationsprozess von OMV und die Zusammensetzung des Vorstands konzentriert hat.



LUTZ FELDMANN
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Tätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Berichtsjahr 2025 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstands und beriet diesen in Entscheidungsfindungsprozessen auf Basis detaillierter mündlicher und schriftlicher Berichte sowie konstruktiver Diskussionen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand. Im Jahr 2025 fanden fünf reguläre und drei außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats sowie 30 Sitzungen der Ausschüsse statt. Ein umfassender Bericht des Vorstands zur Geschäftsentwicklung sowie zu aktuellen Themen war, ebenso wie Berichte aus den Ausschüssen, fixer Bestandteil jeder regulären Aufsichtsratssitzung.

Das Feedback von Investor:innen spielt für die Arbeit des Aufsichtsrats eine bedeutende Rolle. Wie bereits seit einigen Jahren Usus, wurde der Austausch zwischen Investor:innen und Aufsichtsrat auch im Februar und März 2025 durch eine Governance Roadshow intensiviert. Bei zahlreichen virtuellen Meetings sowie Präsenzmeetings in Wien konnte ich Investor:innen sowie Stimmrechtsberater:innen Rede und Antwort zu Governance-Themen stehen. Das erhaltene Feedback hat uns in unserer Transformationsstrategie bestärkt und bot wertvolle Impulse für unsere Aufsichtsratsarbeit, etwa in Vergütungsfragen.

2025 fanden auch wieder maßgeschneiderte Schulungen für den Aufsichtsrat statt, wobei ein besonderer Fokus auf künstlicher Intelligenz und einem interaktiven Workshop zu Compliance-Themen lag. Im März 2025 besuchten die Mitglieder des Aufsichtsrats den Bohrplatz des Geothermie-Vorzeigeprojekts „deerp“ in der Wiener Seestadt und informierten sich über den Fortschritt, das Potenzial und die Herausforderungen bei diesem nachhaltigen Energieprojekt.

Die jährliche Selbstevaluierung des Aufsichtsrats wurde, unterstützt durch Fragebögen, von einem externen Beratungsunternehmen durchgeführt. Neben den Ergebnissen für den Aufsichtsrat selbst gab es auch spezifische Erhebungen zur Zusammensetzung und Performance der Ausschüsse. Die Ergebnisse der Selbstevaluierung werden stets sowohl auf Ebene des Aufsichtsrats als auch in den Ausschusssitzungen präsentiert und besprochen. Dies dient als Entscheidungsgrundlage dafür, welche Themen und Tätigkeiten 2026 schwerpunktmäßig behandelt werden sollen, beispielsweise im Rahmen von Deep Dives oder Schulungen.



Tätigkeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Im Jahr 2025 wurden vom Aufsichtsrat einige wesentliche Personalentscheidungen getroffen. Der **Präsidial- und Nominierungsausschuss** befasste sich daher insbesondere mit der Vorbereitung der Entscheidungen über drei Vorstandsmandate und die Nachfolge des Generaldirektors.

Der **Vergütungsausschuss** befasste sich unter anderem mit der Zielerreichung der abgelaufenen Incentive-Pläne sowie der Zielsetzung der neuen Pläne. Darüber hinaus arbeitete der Ausschuss an der Vergütungsrichtlinie für den Vorstand, deren überarbeitete Fassung der Hauptversammlung im Mai 2026 zur Genehmigung vorgelegt wird.

Neben seinen gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben behandelte der **Prüfungsausschuss** im Jahr 2025 wesentliche Themen des Rechnungslegungsprozesses, der internen Revision, des Risikomanagements sowie des internen Kontroll- und Steuerungssystems des Konzerns. Vertreter:innen der Abschlussprüferin – der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien – nahmen an jeder Sitzung des Prüfungsausschusses teil.

In den Sitzungen des **Portfolio- und Projektausschusses**, die regelmäßig im Vorfeld der Aufsichtsratssitzungen stattfinden, wurden im Jahr 2025 die Entscheidungen zu den wichtigsten Investitions- und M&A-Projekten durch umfangreiche Informationen und intensive Diskussionen vorbereitet. Erwähnenswert ist hier etwa das Projekt UpHy Large, Österreichs größte Anlage für grünen Wasserstoff.

Der **Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss** tagte 2025 viermal. Zu seinen Aufgaben zählen das Überwachen der Strategie betreffend Nachhaltigkeit, ESG-Standards, Performance und Prozesse, insbesondere HSE und Klimaschutz. Im Jahr 2025 standen Themen wie kultureller Wandel, die Nachhaltigkeit und Umweltperformance des Projekts Neptun Deep sowie vertiefende Diskussionen zu Aspekten der Transformation zur Kreislaufwirtschaft auf der Tagesordnung.

Weitere und detaillierte Ausführungen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, wie etwa zu Ausschussmitgliedern, Anzahl der Sitzungen und Anwesenheiten je Gremium, finden Sie im (konsolidierten) Corporate-Governance-Bericht.

Jahresabschluss und Dividende

Nach umfassender Prüfung und Erörterung mit der Abschlussprüferin im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat erklärte sich der Aufsichtsrat mit dem gemäß § 96 Abs. 1 Aktiengesetz vorgelegten Jahresabschluss samt Lagebericht und Konzernabschluss samt Konzernlagebericht (einschließlich der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung) einverstanden. Mit dieser Billigung durch den Aufsichtsrat wurde der Jahresabschluss 2025 gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt. Sowohl der Jahresabschluss als auch der Konzernabschluss 2025 erhielten von der Abschlussprüferin, KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Ebenso billigte der Aufsichtsrat den vom Prüfungsausschuss und von ihm selbst geprüften (konsolidierten) Corporate-Governance-Bericht und den (konsolidierten) Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen. Der Aufsichtsrat hat bei keiner dieser Prüfungen Anlass für Beanstandungen festgestellt.

Nach Prüfung befand der Aufsichtsrat den Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung, (i) eine reguläre Dividende von EUR 3,15 je Aktie (was einer Steigerung von EUR 0,10 gegenüber dem Vorjahr entspricht) und (ii) eine zusätzliche Dividende von EUR 1,25 je Aktie auszuschütten, für angemessen und schloss sich diesem Beschlussvorschlag an. Der nach der Ausschüttung verbleibende Restbetrag des Bilanzgewinns soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiter:innen für ihr Engagement und ihre erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2025 meine Anerkennung aussprechen. Mein besonderer Dank gilt den Aktionär:innen sowie allen Kund:innen und Partner:innen von OMV für ihr fortwährendes Vertrauen.

Wien, am 19. März 2026

Für den Aufsichtsrat

Lutz Feldmann e.h.



Konsolidierter Corporate Governance-Bericht

OMV als börsennotiertes Unternehmen mit Hauptsitz in Österreich ist den Grundsätzen guter Corporate Governance verpflichtet und hat die Einhaltung der Best Practice der Corporate Governance stets als wesentlichen Auftrag verstanden, um eine verantwortungsvolle Leitung und Kontrolle des OMV Konzerns, ein hohes Niveau an Transparenz für alle Interessenträger:innen und letztlich eine nachhaltige und langfristige Wertschaffung sicherzustellen.

Das österreichische Recht, die Satzung der Gesellschaft, die Geschäftsordnungen der Organe des Unternehmens und der Österreichische Corporate Governance Kodex (ÖCGK) bilden den Rahmen für die Corporate Governance von OMV. OMV entspricht, mit Ausnahme der in diesem Bericht dargelegten Abweichungen, dem vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance herausgegebenen ÖCGK. Der Kodex ist unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich.

Im Geschäftsjahr 2025 wich OMV teilweise von C-Regel 28 sowie R-Regel 28a des Österreichischen Corporate Governance Kodex ab, indem die jährlichen Aktienübertragungsprogramme für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte nicht einzeln der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgelegt wurden. Die Entscheidung für diese Abweichung wurde nach gründlicher Analyse getroffen. Sie beruht im Wesentlichen darauf, dass die Vergütungspolitik für den Vorstand ohnedies alle relevanten Elemente dieser Programme ausführlich darstellt und regelmäßig sowie bei jeder wesentlichen Änderung der Hauptversammlung zur Abstimmung vorgelegt wird. Die Transparenz für die Aktionär:innen und deren Mitwirkungsmöglichkeit im Hinblick auf Vergütungsprogramme bleiben demnach trotz der Abweichung gewahrt; gleichzeitig gewährleistet die gewählte Vorgehensweise eine effiziente Durchführung der Hauptversammlung, insbesondere durch Vermeidung inhaltlicher Duplikationen und Reduktion von Komplexität. Im Hinblick auf die C-Regeln 27 und 28 befinden sich die Informationen zur Struktur der Vergütung für den Vorstand und für den Aufsichtsrat von OMV in der Vergütungspolitik. Die Umsetzung der Vergütungspolitik und die Ergebnisse des jeweils betrachteten Geschäftsjahres werden in dem ab dem für das Geschäftsjahr 2020 jährlich erstellten Vergütungsbericht für den Vorstand und den Aufsichtsrat dargelegt. Die Vergütungspolitik und der Vergütungsbericht sind unter www.omv.com verfügbar.

Der Corporate Governance-Bericht der OMV Petrom S.A., eines Unternehmens, das im Konzernabschluss von OMV konsolidiert wird und dessen Aktien an der Bukarester Börse notiert sind, ist unter www.omvpetrom.com/en/about-us/corporate-governance verfügbar.

Entsprechend der Empfehlung in der AFRAC-Stellungnahme zum Corporate Governance-Bericht werden der Corporate Governance-Bericht von OMV als Mutterunternehmen und der konsolidierte Corporate Governance-Bericht in einem Bericht zusammengefasst.

Vorstand

Alfred Stern, * 1965

Datum der Erstbestellung: 1. April 2021

Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. August 2026¹

Vorsitzender des Vorstands und Generaldirektor

Alfred Stern ist seit September 2021 Vorsitzender des Vorstands und Generaldirektor der OMV Aktiengesellschaft. Bevor er im April 2021 als verantwortliches Vorstandsmitglied für den Bereich Chemicals & Materials in die OMV Aktiengesellschaft eintrat, hatte er seit Juli 2018 die Position des CEO bei Borealis inne. Während seiner Zeit bei Borealis von insgesamt 14 Jahren bekleidete er eine Reihe von weiteren Führungspositionen und war vor seiner Bestellung zum CEO von Borealis als Vorstandsmitglied für die Geschäftsbereiche Polyolefine und Innovation & Technologie verantwortlich. Seine berufliche Laufbahn startete Alfred Stern bei DuPont de Nemours, die zu

¹ Am 20. Mai 2025 hat Alfred Stern den Vorsitzenden des Aufsichtsrats darüber informiert, dass er für ein weiteres Vorstandsmandat nicht zur Verfügung stehen wird.



umfassender internationaler Erfahrung in der Schweiz, Deutschland und den USA führte und die Bereiche Forschung und Entwicklung, Vertrieb und Marketing sowie Qualität und Geschäftsführung beinhaltet.

Alfred Stern absolvierte sein Studium an der Montanuniversität Leoben in Österreich, das er mit einem PhD in Material Science und einem Master in Polymer Engineering and Science abschloss.

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen und Beteiligungen von OMV

Unternehmen	Funktion
OMV Petrom S.A.	Präsident des Aufsichtsrats
Borealis GmbH	Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1. März 2025)
Borouge Group International AG	Mitglied des Aufsichtsrats (seit 29. August 2025)

Sonstige relevante Funktionen

Unternehmen	Funktion
Air Products and Chemicals, Inc.	Nicht geschäftsführendes Mitglied des Board of Directors (seit 23. Jänner 2025)

Reinhard Florey, * 1965

Datum der Erstbestellung: 1. Juli 2016

Ende der laufenden Funktionsperiode: 30. Juni 2027

Finanzvorstand

Reinhard Florey schloss sein Studium des Maschinenbaus und der Wirtschaftswissenschaften an der Technischen Universität Graz ab und absolvierte gleichzeitig ein Musikstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz. Er begann seine Karriere in der Unternehmens- und Strategieberatung.

Von 2002 bis 2012 war er in verschiedenen Positionen weltweit für thyssenkrupp Steel tätig. Vor seiner Bestellung zum OMV Vorstandsmitglied war er Finanzvorstand und stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Unternehmens Outokumpu Oyj.

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen und Beteiligungen von OMV

Unternehmen	Funktion
OMV Petrom S.A.	Mitglied des Aufsichtsrats (bis 28. April 2025)
OMV Petrom Global Solutions SRL	Präsident des Aufsichtsrats
Borealis GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats
Borouge Group International AG	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 29. August 2025)
Bayport Polymers LLC	Nicht geschäftsführendes Mitglied des Board of Directors

Sonstige relevante Funktionen

Unternehmen	Funktion
Wiener Börse AG	Mitglied des Aufsichtsrats
Voith GmbH & Co. KGaA	Mitglied des Gesellschafterausschusses



Martijn van Koten, * 1970

Datum der Erstbestellung: 1. Juli 2021

Ende der laufenden Funktionsperiode: 30. Juni 2031

Vorstandsmitglied für den Bereich Fuels sowie ab 1. März 2025 interimistisch für den Bereich Chemicals

Martijn van Koten wurde in den Niederlanden geboren, wo er an der Technischen Universität Delft Chemieingenieurwesen studierte.

Er begann seine berufliche Laufbahn 1994 bei Shell, wo er verschiedene Management- und technische Positionen im Raffinerie- und Downstream-Geschäft in Großbritannien, Deutschland und den Niederlanden bekleidete. Ab 2004 übernahm Martijn van Koten jeweils die Position des General Managers der Shell-Produktionsstandorte in Schweden und Singapur, bevor er 2009 zum Vice President Manufacturing East & Middle East in Singapur und 2013 zum Vice President Supply & Distribution Americas in den USA ernannt wurde.

Im Jahr 2013 wechselte Martijn van Koten zu Borealis nach Österreich und war als Vorstandsmitglied für Operations, HSE & PTS zuständig. Von 2018 bis Juni 2021 verantwortete er als Vorstandsmitglied den Borealis Geschäftsbereich Base Chemicals & Operations.

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen und Beteiligungen von OMV

Unternehmen	Funktion
OMV Petrom S.A.	Stellvertretender Präsident des Aufsichtsrats
Borealis GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats
Borouge Group International AG	Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 29. August 2025)
OMV Downstream GmbH	Geschäftsführer
OMV Renewable Fuels & Feedstock US Inc.	Nicht geschäftsführendes Mitglied des Board of Directors
Abu Dhabi Oil Refining Company (Takreer)	Nicht geschäftsführendes Mitglied des Board of Directors

Berislav Gaso, * 1974

Datum der Erstbestellung: 1. März 2023

Ende der laufenden Funktionsperiode: 29. Februar 2028

Vorstandsmitglied für den Bereich Energy

Berislav Gaso hat einen Master-Abschluss in Maschinenbau von der Technischen Universität München, Deutschland, und einen Dokortitel in Betriebswirtschaftslehre von der Universität St. Gallen, Schweiz. Nach seiner Tätigkeit als Juniorpartner bei McKinsey & Company bekleidete er verschiedene Managementpositionen in der MOL Group. Vor seinem Wechsel zu OMV war er als Executive Vice President für den Bereich Exploration & Produktion der MOL Group verantwortlich.

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen und Beteiligungen von OMV

Unternehmen	Funktion
OMV Petrom S.A.	Mitglied des Aufsichtsrats
OMV Downstream GmbH	Geschäftsführer
OMV Exploration & Production GmbH	Geschäftsführer
OMV Austria Exploration & Production GmbH	Vorsitzender des Aufsichtsrats



Daniela Vlad, * 1970

Datum der Erstbestellung: 1. Februar 2023

Daniela Vlad legte per 28. Februar 2025 ihre Funktion als Vorstandsmitglied für den Bereich Chemicals nieder.

Nach ihrem Studium – die gebürtige Rumänin hat einen Master-Abschluss in Chemieingenieurwesen von der Technischen Universität Timișoara in Rumänien und einen cum laude Master-Abschluss in Betriebswirtschaftslehre von der Universität Twente in den Niederlanden – war sie in leitenden Positionen bei Shell und Philips tätig und leitete zuletzt bei AkzoNobel wichtige globale Geschäftsbereiche wie Powder Coatings und Industrial Coatings.

Dank ihrer langjährigen internationalen Erfahrung in der Chemiebranche und in der Leitung strategischer Transformationen vereint Daniela Vlad chemisches und finanzielles Know-how mit Expertise im Bereich nachhaltiger technischer Lösungen.

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen und Beteiligungen von OMV

Unternehmen	Funktion
Borealis GmbH	Vorsitzende des Aufsichtsrats (bis 28. Februar 2025)
OMV Downstream GmbH	Geschäftsführerin (bis 28. Februar 2025)
Borouge PLC	Nicht geschäftsführendes Mitglied des Board of Directors (bis 28. Februar 2025)

Arbeitsweise des Vorstands

Genehmigungserfordernisse, Zuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, Beschlusserfordernisse sowie Vorgehen bei Interessenkonflikten sind in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelt. Der Vorstand hält in der Regel alle zwei Wochen Sitzungen zur wechselseitigen Information und Entscheidungsfindung in allen Angelegenheiten ab, die der Genehmigung des gesamten Organs bedürfen.



Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat von OMV besteht aus zehn von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern (Kapitalvertreter:innen) und fünf von der Konzernvertretung entsandten Mitgliedern (Arbeitnehmervertreter:innen). Eine:r der derzeitigen Kapitalvertreter:innen wurde in der Hauptversammlung 2022 gewählt, ein Mitglied in der Hauptversammlung 2023, vier Mitglieder in der Hauptversammlung 2024 und vier Mitglieder in der Hauptversammlung 2025. Die Mitglieder des Aufsichtsrats von OMV im Jahr 2025 und ihre Aufsichtsratsmandate oder ähnliche Funktionen in anderen in- oder ausländischen börsennotierten Unternehmen sowie ihre allfälligen Managementfunktionen sind nachstehend angeführt.

Lutz Feldmann, * 1957

Vorsitzender
(Selbstständiger Unternehmensberater)
Mandate: EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Edith Hlawati, * 1957

Stellvertretende Vorsitzende
(Chief Executive Officer, Österreichische Beteiligungs AG)
Mandate: VERBUND AG, Telekom Austria AG, EuroTeleSites AG

Khaled Salmeen, * 1973

Stellvertretender Vorsitzender
(Chief Executive Officer, Downstream Industry, Marketing and Trading, Abu Dhabi National Oil Company, bis 2025)
Mandate: ADNOC Logistics & Services PLC, Borouge PLC, ADNOC Gas PLC, Covestro AG (seit 30. Dezember 2025)

Khaled Al Zaabi, * 1985

(Group Chief Financial Officer, Abu Dhabi National Oil Company)
Mandate: ADNOC Gas PLC, ADNOC Drilling Company PJSC, ADNOC Logistics & Services PLC, Abu Dhabi National Oil Company for Distribution PJSC

Dorothee Deuring, * 1968

(Selbstständige Unternehmensberaterin für Unternehmensfinanzierung und M&A)
Mandate: Elementis plc (bis 1. März 2026), Temenos SA (bis 13. Mai 2025)

Patrick Lammers, * 1964

(Chief Executive Officer, Skyborn Renewables GmbH)
Keine Mandate in in- oder ausländischen börsennotierten Gesellschaften

Hans Joachim Müller, * 1959

seit 27. Mai 2025
Mandate: Akzo Nobel N.V., LANXESS AG

Jean-Baptiste Renard, * 1961

(Selbstständiger Unternehmensberater)
Keine Mandate in in- oder ausländischen börsennotierten Gesellschaften

Elisabeth Stadler, * 1961

Mandate: voestalpine AG, Österreichische Post AG, Andritz AG

Robert Stajic, * 1979

(Executive Director, Österreichische Beteiligungs AG, bis 30. September 2025)
Mandate: VERBUND AG



Von der Konzernvertretung entsandt (Arbeitnehmervertreter:innen)

Alexander Auer, * 1969

Hubert Bunderla, * 1965¹

Alfred Redlich, * 1966

Nicole Schachenhofer, * 1976

Angela Schorna, * 1980

Ausführlichere Informationen zu allen Mitgliedern des OMV Aufsichtsrats und ihren beruflichen Laufbahnen stehen auf der OMV Website zum Download zur Verfügung: www.omv.com > Unternehmen > Unternehmensführung > Aufsichtsrat.

Diversität

Bei der Auswahl der Mitglieder des Aufsichtsrats stehen einschlägiges Wissen, die persönliche Integrität und die Erfahrung in Führungspositionen im Vordergrund. Darüber hinaus werden bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats verschiedene Aspekte der Diversität berücksichtigt: Internationalität der Mitglieder, die Vertretung beider Geschlechter und die Altersstruktur. Dem Aufsichtsrat gehören (per 31. Dezember 2025) fünf Frauen und sechs nicht österreichische Staatsangehörige an. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind zwischen 40 und 68 Jahre alt.

Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat hat die Kriterien für die Unabhängigkeit definiert (Beschluss vom 11. Dezember 2025), die inhaltlich den in Anhang 1 ÖCGK festgelegten Leitlinien entsprechen. Die Kriterien wurden vollumfänglich unter www.omv.com/de/unternehmen/unternehmensfuehrung/aufsichtsrat/unabhaengigkeit veröffentlicht.

Alle von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder haben erklärt, von der Gesellschaft und deren Vorstand im Geschäftsjahr 2025 und bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Erklärung unabhängig gewesen zu sein (C-Regel 53 ÖCGK). Gemäß C-Regel 54 ÖCGK haben Lutz Feldmann, Dorothee Deuring, Patrick Lammers, Hans Joachim Müller, Jean-Baptiste Renard und Elisabeth Stadler erklärt, im Geschäftsjahr 2025 und bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Erklärung weder Anteilseigner:innen mit einer Beteiligung von mehr als 10% gewesen zu sein noch die Interessen solcher Aktionär:innen vertreten zu haben. Des Weiteren wurden die oben genannten Aufsichtsratsmitglieder von der Österreichische Beteiligungs AG zur Wahl als Mitglieder des Aufsichtsrats nominiert. Die Österreichische Beteiligungs AG hat bei der Nominierung bzw. Bestellung von Personen als Mitglieder des Aufsichtsrats ihrer Beteiligungsgesellschaften die strengen Unabhängigkeits- und Unvereinbarkeitskriterien des Österreichischen Corporate Governance Kodex einzuhalten und darauf zu achten, dass sie ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Beteiligungsgesellschaften unabhängig von eigenen Interessen oder denen von ihnen nahestehenden Rechtspersonen ausüben.

¹ Mit 19. Jänner 2026 wurde Andreas Artmäuer (* 1983) in den Aufsichtsrat entsandt und ersetzt Hubert Bunderla.



Funktionen und Mitgliedschaften in Ausschüssen 2025¹

Name	Aufsichtsrat und Ausschüsse 2025 ¹						Amtsdauer
	AR	PNA	PPA	PrüfA	VergA	NTA	
Lutz Feldmann	V	V	–	M	V	–	31. Mai 2023 bis HV 2027
Edith Hlawati	SV	SV	–	–	SV	–	3. Juni 2022 bis HV 2026
Khaled Salmeen	SV	SV	SV	–	SV	M	28. Mai 2024 bis HV 2027
Khaled Al Zaabi	M	M	M	SV	–	–	28. Mai 2024 bis HV 2027
Dorothee Deuring	M	–	–	V	M ²	M ³	28. Mai 2024 bis HV 2027
Patrick Lammers	M	–	M	–	M ³	V ⁴	28. Mai 2024 bis HV 2026
Hans Joachim Müller	M	–	M	M	–	SV	27. Mai 2025 bis HV 2027
Jean-Baptiste Renard	M	–	V	–	–	SV	3. Juni 2022 bis HV 2028
Elisabeth Stadler	M	–	–	SV	M	M ²	14. Mai 2019 bis HV 2028
Robert Stajic	M	–	SV	M	–	M	3. Juni 2022 bis HV 2026 ⁵
Alexander Auer	M	M	M	M	–	–	Seit 1. September 2021
Hubert Bunderla	M	–	–	M	–	M	Seit 18. Jänner 2021
Alfred Redlich	M	M	M	–	–	–	Seit 30. August 2023
Nicole Schachenhofer	M	–	M	–	–	M	Seit 18. Jänner 2021
Angela Schorna	M	–	–	M	–	M	Seit 23. März 2018

1 Abkürzungen: AR = Aufsichtsrat, PNA = Präsidial- und Nominierungsausschuss, PPA = Portfolio- und Projektausschuss, PrüfA = Prüfungsausschuss,

VergA = Vergütungsausschuss, NTA = Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss, V = Vorsitzender, SV = Stellvertretender Vorsitzender, M = Mitglied, HV = Hauptversammlung

2 Bis 27. Mai 2025

3 Seit 27. Mai 2025

4 Seit 27. Mai 2025 (davor war er Mitglied)

5 Robert Stajic informierte OMV am 19. Februar 2026 über seinen Rücktritt aus dem Aufsichtsrat mit Wirkung zur Hauptversammlung 2026; seine Amtszeit wäre mit der Hauptversammlung 2028 zu Ende gegangen.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Zur Erfüllung seiner Aufgaben, insbesondere der Überwachung und strategischen Unterstützung des Vorstands, diskutiert der Aufsichtsrat in den Aufsichtsratssitzungen Lage und Ziele des Unternehmens. Beschlüsse werden ebenfalls in diesen Sitzungen gefasst, abgesehen von Dringlichkeitsfällen, in denen auch Umlaufbeschlüsse gefasst werden können. Fünf Ausschüsse gewährleisten den bestmöglichen Einsatz der Kompetenzen der Aufsichtsratsmitglieder. Die Ausschüsse werden im Folgenden kurz beschrieben. (Ein Überblick über die wichtigsten Aktivitäten der einzelnen Ausschüsse im Geschäftsjahr 2025 findet sich auch im Bericht des Aufsichtsrats.) Im Jahr 2025 wurden acht Sitzungen des Aufsichtsrats und 30 Ausschusssitzungen abgehalten. Insbesondere beschäftigten sich der Vorstand und der Aufsichtsrat auch mit der Strategie von OMV.

Die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse war 2025 wie folgt:

Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse 2025¹

Name	AR	PNA	PPA	PrüfA	VergA	NTA
Lutz Feldmann	8/8	7/7		7/7	7/7	
Edith Hlawati	8/8	7/7			7/7	
Khaled Salmeen	5/8	4/7	1/5		6/7	3/4
Khaled Al Zaabi	8/8	7/7	5/5	6/7		
Dorothee Deuring	8/8			7/7	3/3 ²	2/2 ³
Patrick Lammers	8/8		4/5		4/4 ³	4/4
Hans Joachim Müller ³	4/4		3/3	3/3		2/2
Jean-Baptiste Renard	8/8		5/5			4/4
Elisabeth Stadler	8/8			5/7	5/7	1/2 ²
Robert Stajic	8/8		5/5	7/7		4/4
Alexander Auer	8/8	7/7	5/5	7/7		
Hubert Bunderla	8/8			7/7		3/4
Alfred Redlich	7/8	6/7	5/5			
Nicole Schachenhofer	7/8		4/5			4/4
Angela Schorna	7/8			5/7		3/4

1 Abkürzungen: AR = Aufsichtsrat, PNA = Präsidial- und Nominierungsausschuss, PPA = Portfolio- und Projektausschuss, PrüfA = Prüfungsausschuss, VergA = Vergütungsausschuss, NTA = Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss

2 Bis 27. Mai 2025

3 Seit 27. Mai 2025



Gemäß C-Regel 36 ÖCGK befasst sich der Aufsichtsrat jährlich mit der Effizienz seiner Tätigkeit, insbesondere mit seiner Organisation und Arbeitsweise (Selbstevaluierung).

Präsidial- und Nominierungsausschuss

Dieser Ausschuss ist ermächtigt, in dringenden Angelegenheiten zu entscheiden. Der Aufsichtsrat kann dem Präsidial- und Nominierungsausschuss im Einzelfall oder auf Dauer weitere Aufgaben und Genehmigungsbefugnisse übertragen. Als Nominierungsausschuss unterbreitet er dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung neuer oder frei werdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit der Nachfolgeplanung. Ferner unterbreitet er Vorschläge zur Besetzung von Aufsichtsratsmandaten. Im Jahr 2025 fanden sieben Sitzungen des Präsidial- und Nominierungsausschusses statt, deren zentrales Thema Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten waren.

Prüfungsausschuss

Dem Prüfungsausschuss obliegen die Aufgaben gemäß § 92 Abs. 4a Aktiengesetz (AktG). Im Berichtsjahr fanden sieben Sitzungen des Prüfungsausschusses statt. Der Prüfungsausschuss befasste sich vorrangig mit der Vorbereitung der jährlichen Abschlussprüfung, der Prüfung der Tätigkeit der Abschlussprüfer:innen, der internen Revision, des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements sowie der Prüfung des Jahresabschlusses. Dorothee Deuring ist die Finanzexpertin im Prüfungsausschuss im Sinne von § 92 Abs. 4a Z 1 AktG.

Der Prüfungsausschuss überwacht die Unabhängigkeit der Abschlussprüfer:innen und überprüft eine Aufstellung des Prüfungsentgelts und der Entgelte für über die Prüfung hinausgehende zusätzliche Leistungen. Im Geschäftsjahr 2025 erhielt die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuergesellschaft (einschließlich Mitglieder ihres Netzwerks im Sinne von § 271b Unternehmensgesetzbuch), für die jährliche Prüfung EUR 5,88 Mio, für andere Bestätigungsleistungen EUR 2,05 Mio, für Steuerberatungsleistungen EUR 1,03 Mio. und für sonstige Beratungsleistungen EUR 0,27 Mio.

Portfolio- und Projektausschuss

In diesem Ausschuss werden Entscheidungen zu den wichtigsten Investitions- und M&A-Projekten durch umfangreiche Information und intensive Diskussionen vorbereitet und allfällige Empfehlungen an den Aufsichtsrat abgegeben. Im Jahr 2025 fanden fünf Sitzungen des Portfolio- und Projektausschusses statt.

Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss

Der Zweck des Nachhaltigkeits- und Transformationsausschusses ist es, den Aufsichtsrat bei der Überprüfung und Überwachung der Strategie hinsichtlich Nachhaltigkeit, der ESG-bezogenen Standards, Leistungen und Prozesse sowie im Speziellen der Leistung in Bezug auf Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz (HSSE) sowie insbesondere Klimawandel zu unterstützen. Darüber hinaus dient der Ausschuss der Unterstützung und Überwachung des Prozesses der Transformation zu einem nachhaltigeren Geschäftsmodell, einschließlich der kulturellen Integration strategisch bedeutender Akquisitionen. Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen des Nachhaltigkeits- und Transformationsausschusses statt.

Vergütungsausschuss

Dieser Ausschuss (dem keine Arbeitnehmervertreter:innen angehören) befasst sich mit allen Angelegenheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder und dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern. Er ist somit insbesondere zum Abschluss, zur Änderung und Auflösung der Anstellungsverträge mit Vorstandsmitgliedern sowie zur Entscheidung über die Gewährung von Bonifikationen (variable Bezüge) und dergleichen an Vorstandsmitglieder ermächtigt. Im Jahr 2025 fanden sieben Sitzungen des Vergütungsausschusses statt. Vorstandsmitglieder wurden eingeladen, an einigen der Sitzungen des Vergütungsausschusses teilzunehmen.

Die Mercer | hkp///group beriet den Vergütungsausschuss in Vergütungsfragen zur angemessenen Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung im Einklang mit regulatorischen Erfordernissen und der Marktpraxis und unterstützte die Überarbeitung der Vergütungspolitik für den Vorstand.

Die Mercer | hkp///group hat OMV auch bei der Erstellung des Vergütungsberichts beraten. Das Beratungsunternehmen war jedoch nicht für den OMV Vorstand in Bezug auf Fragen der Vorstandsvergütung beratend tätig, womit die Unabhängigkeit im Sinne des ÖCGK gewährleistet ist.



Interessenkonflikte und zustimmungspflichtige Geschäfte der Mitglieder des Aufsichtsrats gemäß § 95 Abs. 5 Z 12 AktG

Ein angemessener Umgang mit Interessenkonflikten ist für OMV eine Selbstverständlichkeit und OMV stellt einen solchen auch auf Ebene des Aufsichtsrats mit klaren Regeln und Prozessen sicher. Aufsichtsratsmitglieder sind verpflichtet, Interessenkonflikte unverzüglich dem/der Aufsichtsratsvorsitzenden gegenüber offenzulegen. Gerät der/die Aufsichtsratsvorsitzende in Interessenkonflikte, hat er/sie diese unverzüglich seinen/ihren Stellvertretern:innen offenzulegen. Abhängig von der Natur und Intensität des Interessenkonflikts werden die im Einzelfall erforderlichen Maßnahmen getroffen, um die Interessen von OMV zu schützen. Diese Maßnahmen beinhalten neben der jedenfalls erforderlichen Offenlegung des Interessenkonflikts insbesondere auch eine Stimmenthaltung durch das betroffene Aufsichtsratsmitglied, dessen Nichtteilnahme an Beratungen und Entscheidungen betreffend die Angelegenheit, die den Interessenkonflikt begründet, sowie eine eingeschränkte Zurverfügungstellung von (sensiblen) Informationen an das vom Interessenkonflikt betroffene Aufsichtsratsmitglied.

Zwischen der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) PJSC und OMV bestehen seit vielen Jahren erfolgreiche geschäftliche Beziehungen und Partnerschaften in den Bereichen Energy, Fuels und Chemicals, die gelegentlich auch im Aufsichtsrat Gegenstand von Beratungen und/oder Entscheidungen sind. OMV legt größten Wert darauf, potenzielle Interessenkonflikte in diesem Zusammenhang im Aufsichtsrat sorgfältig und entsprechend den oben dargestellten Prinzipien zu behandeln.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Geschäfte abgeschlossen, die gemäß § 95 Abs. 5 Z 12 AktG der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedurft hätten.

Mitwirkung der Arbeitnehmervertretung

Die Konzernvertretung hält regelmäßig Aussprachen mit dem Vorstand. Diese dienen der wechselseitigen Information über Arbeitnehmer:innen und diese betreffende Entwicklungen im Unternehmen. Darüber hinaus hat die Konzernvertretung von ihrem Recht Gebrauch gemacht, Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden (ein:e Arbeitnehmervertreter:in für je zwei von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder, sowie eine:n weitere:n Arbeitnehmervertreter:in falls die Zahl der Kapitalvertreter:innen ungerade ist). Somit sind derzeit der fünf der 15 Aufsichtsratsmitglieder aus dem Kreis der Arbeitnehmervertretung.

Minderheitenrechte der Aktionär:innen

- Hauptversammlung: Wenn mindestens 5% der Aktionär:innen dies verlangen, muss eine Hauptversammlung einberufen werden.
- Mindestens 5% der Aktionär:innen können die Aufnahme von Tagesordnungspunkten verlangen.
- Mindestens 1% der Aktionär:innen können zu jedem Punkt der Tagesordnung Beschlussvorschläge übermitteln. Diese sind auf Forderung der jeweiligen Aktionär:innen von der Gesellschaft auf ihrer Internetseite zu veröffentlichen.
- Mindestens 10% der Aktionär:innen können eine Sonderprüfung bei Vorliegen von Verdachtsgründen für Unredlichkeiten oder grobe Verletzungen von Gesetz oder Satzung durchsetzen.
- Bei der Hauptversammlung sind alle Aktionär:innen, die ihren Anteilsbesitz ordnungsgemäß nachgewiesen haben, zur Teilnahme, einschließlich Fragen und Abstimmung, berechtigt.
- Wahl des Aufsichtsrats: Wenn dieselbe Hauptversammlung zwei oder mehr Aufsichtsratsmitglieder zu wählen hat, muss über jede zu besetzende Stelle gesondert abgestimmt werden. Wenn dieselbe Hauptversammlung wenigstens drei Aufsichtsratsmitglieder zu wählen hat und sich vor der Abstimmung über die letzte zu besetzende Stelle ergibt, dass wenigstens ein Drittel aller abgegebenen Stimmen bei allen vorangegangenen Wahlen zugunsten derselben Person, aber ohne Erfolg abgegeben wurde, muss diese Person zum Aufsichtsratsmitglied erklärt werden.



Diversität, Gleichstellung und Inklusion 2025

Vielfalt ist eine enorme Stärke, die OMV aktiv nutzt, um Unternehmenswert zu schaffen. OMV ist davon überzeugt, dass kulturell vielfältige Teams kreativer, einfallreicher und kompetenter sind und dadurch breitere Perspektiven, Ideen und Möglichkeiten generieren können. Diversität, Gleichstellung und Inklusion (Diversity, Equity, and Inclusion; DE&I) haben eine starke Wirkung auf Menschen und Teams, verbessern das Engagement und die Arbeitszufriedenheit und tragen direkt zur Rentabilität und Nachhaltigkeit des Konzerns bei.

DE&I ist zu einem integralen Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsengagements geworden, und der OMV Konzern entwickelt sich mit unseren engagierten Mitarbeiterressourcengruppen und bereichsübergreifenden Aktivitäten weiter. Gemeinsam fördern wir DE&I und tragen zu einem inklusiven Arbeitsumfeld und Zugehörigkeitsgefühl bei. Die dazu eingerichteten Arbeitsgruppen konzentrieren sich auf Barrierefreiheit, Gender, Generationen, LGBTQ+, Elternschaft/Pflege und interkulturelle Inklusion, um eine ganzheitliche Vertretung für alle Arbeitnehmer:innen sicherzustellen. Die DE&I-Botschafter:innen (DE&I Ambassadors) fördern die Kenntnis von DE&I innerhalb der Organisation, bringen Ideen zur Steigerung des Zugehörigkeitsgefühls ein und fungieren als Multiplikator:innen für DE&I-Initiativen.

Das DE&I-Playbook dient als umfassendes Toolkit, um Vorgesetzte beim Aufbau eines inklusiven Arbeitsumfelds zu unterstützen. Darüber hinaus bietet der DE&I Learning Hub eine breite Palette von LinkedIn-Schulungsmodulen, mit denen die Fähigkeiten sowohl von Führungskräften als auch von Arbeitnehmer:innen verbessert werden sollen.

Im Jahr 2025 startete OMV ein neues DE&I-Schulungsprogramm, das die Grundlagen von DE&I, die Bedeutung von Zugehörigkeit und praktische Ansätze für aktive Inklusion umfasst. Die von internen Expert:innen geleiteten Schulungen werden für Führungskräfte und Mitarbeitende angeboten.

Zusammen mit unseren DE&I-Botschafter:innen wurden mehrere Veranstaltungen in verschiedenen Geschäftsbereichen organisiert. Diese Workshops konzentrierten sich darauf, zu sensibilisieren, die spezifischen DE&I-Anforderungen von OMV zu ermitteln und Möglichkeiten zur Schaffung und Aufrechterhaltung eines inklusiven Arbeitsumfelds zu untersuchen.

Die DE&I-SharePoint-Seite dient als zentrale Anlaufstelle für Arbeitnehmer:innen, um auf Ressourcen wie E-Learnings zu DE&I, Aufzeichnungen vergangener Events und Veranstaltungen zum Wissensaustausch zuzugreifen, sich über laufende Initiativen der einzelnen DE&I-Ströme zu informieren und sich aktiv an der Förderung eines inklusiven Arbeitsplatzes zu beteiligen.

OMV setzt sich dafür ein, den Aufstieg von Frauen in Führungspositionen zu unterstützen. Der Frauenanteil im Gesamtkonzern beträgt 25,7% (2024: 25,5%). Ziel ist es, den Frauenanteil in Führungspositionen von 24,2%¹ (2024: 23,7%) bis 2030 auf 30% zu erhöhen. Dies soll durch eine Reihe von Initiativen wie Mentoring, Nachfolgeplanung und spezifische Schulungen sowie Maßnahmen zur Förderung einer gesunden Work-Life-Balance erreicht werden. In den Führungsentwicklungsprogrammen von OMV lag der Frauenanteil bei 28,1% (2024: 45,6%). Im integrierten Absolventenentwicklungsprogramm von OMV Upstream für technische Kompetenzpools lag der Frauenanteil 2025 bei 28% (2024: 36%) und im Fuels & Feedstock Fresh Graduate Program bei 50% (2024: 41%). OMV unterstützt insbesondere die Rekrutierung und Entwicklung von Frauen in technischen Positionen.

Der Workstream Gender organisierte eine Veranstaltung zum Internationalen Frauentag unter dem Motto #AccelerateAction, einschließlich einer Keynote und einer Podiumsdiskussion mit Führungskräften von OMV. In unseren Geschäftsbereichen beging OMV den Internationalen Tag der Frauen in der Technik und wurde für sein Engagement in der Ausbildung und Chancengleichheit junger Frauen in technischen Berufen mit dem amaZone Award ausgezeichnet. Im Segment Chemicals befasste sich ein spezieller Workshop mit der Bindung weiblicher Fachkräfte, der Überwindung von Vorurteilen und der Unterstützung von Müttern, die aus dem Elternurlaub zurückkehren. Um Frauen im Geschäftsbereich Energy zu vernetzen und zu stärken, wurde das Netzwerk

¹ Executives und fortgeschrittene Karrierestufe



„femmesforward“ als Pilotprogramm ins Leben gerufen. Ziel dieses Programms ist es, den Austausch von Wissen und Erfahrungen innerhalb des Geschäftsbereichs Energy zu fördern.

Die unternehmensübergreifenden Arbeitnehmerressourcengruppen organisierten mehrere Veranstaltungen: die Internationale Frauenwoche, Veranstaltungen zum Pride Month, den International Day of Tolerance und das Positively Purple Event. Darüber hinaus wurden Generations-Coffee-Mornings eingeführt, Community Lunches veranstaltet und interne Blogartikel veröffentlicht, die zur zunehmenden Sichtbarkeit von DE&I im OMV Konzern beitrugen.

Die beschriebenen Maßnahmen und Programme zur Förderung der Vielfalt der Belegschaft werden von Vorstand und Aufsichtsrat als ein Schlüsselement zur Stärkung der Diversität des internen Pools an Vorstandsnachfolgekandidat:innen gesehen. Im Rahmen der internen Nachfolgeplanung befasst sich der Präsidial- und Nominierungsausschuss regelmäßig mit der Identifizierung und Weiterentwicklung von internen Potenzialträger:innen. Zur bestmöglichen Besetzung freier Vorstandspositionen bedient sich der Aufsichtsrat zusätzlich zur internen Nachfolgeplanung auch der Möglichkeit der externen Rekrutierung. Neben der fachlichen Eignung wird sowohl bei der internen als auch der externen Auswahl von Vorstandsmitgliedern besonderes Augenmerk auf ein ausgewogenes Verhältnis von Geschlechtern, Alter und internationaler Erfahrung gelegt.

Mit Stand 31. Dezember 2025 waren die aus drei unterschiedlichen Nationen kommenden und über umfassende internationale Managementenerfahrung verfügenden Vorstandsmitglieder der OMV Aktiengesellschaft – vier Männer – zwischen 51 und 60 Jahre alt.

Hinsichtlich der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern müssen potenzielle Kandidat:innen eine Vielzahl an Qualifikationen aufweisen und sich insbesondere durch höchste fachliche Eignung, persönliche Integrität, Unabhängigkeit und Unbefangenheit auszeichnen. Zusätzlich wird auf Aspekte der Diversität des Aufsichtsrats hinsichtlich der Vertretung beider Geschlechter, einer ausgewogenen Altersstruktur, Branchen- und Fachexpertise und der Internationalität der Mitglieder Bedacht genommen.

Mit Stand 31. Dezember 2025 gehörten dem OMV Aufsichtsrat fünf Frauen an, was einem Anteil von 33% entspricht. Angepasst an die strategische Ausrichtung des Unternehmens wird auf die weitere Stärkung der industriespezifischen Kompetenzen und auf die Internationalität des Aufsichtsrats besonderer Wert gelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats weisen mit einem Alter zwischen 40 und 68 Jahren eine ausgewogene Altersstruktur auf.

Externe Evaluierung der Corporate Governance

Die Einhaltung der Bestimmungen des ÖCGK durch OMV wird plangemäß alle zwei Jahre einer externen Evaluierung durch unabhängige Berater:innen unterzogen. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde Deloitte Legal (Jank Weiler Operenyi Rechtsanwälte GmbH, RA Mag. Johannes Lutterotti) von OMV damit beauftragt. Die Evaluierung erfolgte anhand des offiziellen Fragebogens des österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance. Der Bericht über die Evaluierung ist unter www.omv.com öffentlich zugänglich und bestätigt das kodexkonforme Verhalten von OMV im Geschäftsjahr 2024 hinsichtlich sämtlicher sogenannter C-Regeln (Comply or Explain) sowie die Einhaltung aller empfohlenen R-Regeln (Recommendations) durch OMV. Die nächste externe Evaluierung der Einhaltung des ÖCGK wird plangemäß für das Geschäftsjahr 2026 durchgeführt.



Wien, 13. März 2026

Der Vorstand

Alfred Stern e.h.

Reinhard Florey e.h.

Martijn van Koten e.h.

Berislav Gaso e.h.



Lagebericht

Geschäftsverlauf 2025

Die im Geschäftsjahr 2025 erwirtschafteten **Umsatzerlöse** betragen EUR 296,49 Mio (2024: EUR 289,47 Mio). Da die OMV Aktiengesellschaft die Aufgaben einer Management-Holding wahrnimmt, bestehen die Umsatzerlöse hauptsächlich aus den an die Tochtergesellschaften verrechneten Konzernumlagen und Servicedienstleistungen.

Das **Betriebsergebnis** belief sich auf EUR -76,37 Mio (2024: EUR -60,39 Mio).

Das **Finanzergebnis** betrug im Geschäftsjahr 2025 EUR 1.560,11 Mio (2024: EUR 1.618,58 Mio). Das Finanzergebnis der OMV Aktiengesellschaft als Holding besteht im Wesentlichen aus Dividenden- und Beteiligungserträgen der operativen Gesellschaften. Die Netto-Erträge aus Beteiligungen betragen EUR 1.759,54 Mio und lagen damit über dem Niveau von 2024 (EUR 1.728,22 Mio). Die Dividende von OMV Petrom lag mit EUR 284,38 Mio (2024: EUR 264,59 Mio) über dem Vorjahresniveau. Zusätzlich wurde von OMV Petrom eine Sonderdividende in Höhe von EUR 125,44 Mio (2024: EUR 192,43 Mio) ausgeschüttet.

Das Beteiligungsergebnis der Gesellschaften im Geschäftsbereich **Energy** exklusive OMV Petrom lag mit EUR 440,91 Mio deutlich über dem Vorjahresniveau (2024: EUR 149,04 Mio). Darin ist das Beteiligungsergebnis der OMV Exploration & Production GmbH mit EUR 524,29 Mio sowie der OMV Gas Logistics Holding GmbH mit EUR 55,46 Mio enthalten (2024: OMV Gas Logistics Holding GmbH EUR 80,27 Mio).

Das Beteiligungsergebnis der Gesellschaften im Geschäftsbereich **Fuels** exklusive OMV Petrom lag mit EUR -204,58 Mio deutlich unter dem Vorjahresniveau (2024: EUR 268,85 Mio).

Der **Chemicals** Bereich trug zum Beteiligungsergebnis mit einem Betrag von EUR 1.120,39 Mio (2024: EUR 812,26 Mio) bei.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden die Anteile an der Borealis GmbH in die OMV Downstream GmbH eingebracht. Im September 2025 wurde die Borouge Group International AG gegründet.

Der **Cashflow** aus der operativen Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2025 betrug EUR -85,22 Mio (2024: EUR 118,32 Mio), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit EUR 1.462,84 Mio (2024: EUR 3.440,98 Mio) und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit EUR -738,86 Mio (2024: EUR -2.090,34 Mio).

Der **Jahresüberschuss** betrug EUR 1.432,57 Mio (2024: EUR 1.623,21 Mio).

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich 2025 auf EUR 19.644,39 Mio (2024: EUR 18.836,87 Mio).

Das **Eigenkapital** zum 31. Dezember 2025 belief sich auf EUR 6.429,76 Mio (2024: EUR 6.600,41 Mio). Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2025 betrug 32,73% (2024: 35,04%).

Der Anteil des **Anlagevermögens** an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2025 lag bei rund 71,75% (2024: 74,55%).

Die **Eigenkapitalrendite** (Return On Equity) betrug 21,99% (2024: 24,54%).

Die durchschnittliche Anzahl der **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, die in der Konzernzentrale tätig waren, betrug 2025 946 (2024: 955).

Definitionen dieser Kennzahlen finden Sie in der Beilage „Abkürzungen und Definitionen“, welche ein integraler Bestandteil des Lageberichts ist.



Eigene Anteile

An eigenen Aktien wurden zum Bilanzstichtag 2025 insgesamt 1.271.670 Stück gehalten (EUR 1.271.670), was 0,39% des Grundkapitals entspricht.

Zum Erwerb der eigenen Anteile verweisen wir auf den Punkt „Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)“.

Im Geschäftsjahr wurden zur Bedienung von aktienbasierten Vergütungsprogrammen 85.659 Stück, das entspricht 0,03% des Grundkapitals, mit einem Kurswert von EUR 3,62 Mio verwendet. Die Differenz zum historischen Rückkaufswert in Höhe von EUR 0,132 Mio wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)

1. Das Grundkapital beträgt EUR 327.272.727 und ist in 327.272.727 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiegattungen.
2. Zwischen den Kernaktionärinnen Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) und Abu Dhabi National Oil Company P.J.S.C. (ADNOC) besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.¹
3. ÖBAG hält 31,5% und ADNOC hält 24,9% des Grundkapitals.
4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
5. Arbeitnehmer:innen, die Aktien direkt halten, üben bei Hauptversammlungen ihr Stimmrecht unmittelbar aus. Arbeitnehmer:innen, die am MyShare-Programm von OMV teilnehmen, üben ihre Stimmrechte bei Hauptversammlungen nicht direkt aus, sondern erhalten vor der jeweiligen Hauptversammlung die Möglichkeit, über einen Online-Mechanismus Anweisungen zu erteilen, wie die mit ihren Aktien verbundenen Stimmrechte auszuüben sind.
6. Der Vorstand der Gesellschaft muss aus zwei bis sechs Mitgliedern bestehen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft muss aus mindestens sechs von der Hauptversammlung gewählten und den gemäß § 110 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz entsandten Mitgliedern bestehen. Die Abberufung von Aufsichtsratsmitgliedern gemäß § 87 Abs. 8 Aktiengesetz (AktG) bedarf der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Für Kapitalerhöhungen gemäß § 149 AktG und Satzungsänderungen (ausgenommen Änderungen des Unternehmensgegenstands) genügt die einfache Stimmen- und Kapitalmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.
7.
 - 7.1. Zuletzt in der Hauptversammlung vom 27. Mai 2025 wurde der Vorstand ermächtigt:
 - a) gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 5% des Grundkapitals der Gesellschaft
 - b) während einer Geltungsdauer von 15 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der Hauptversammlung
 - c) zu einem niedrigsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 30% unter dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage vor dem jeweiligen Rückkauf der Aktien liegen darf, und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 20% über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage vor dem jeweiligen Rückkauf der Aktien liegen darf,

¹ Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) hat OMV darüber informiert, dass sie beabsichtigt ihre 24,9%ige Beteiligung an der OMV Aktiengesellschaft an XRG, ihre internationale Investment- und hundertprozentige Tochtergesellschaft, zu übertragen. Die Übertragung steht unter dem Vorbehalt behördlicher Genehmigungen.



mit der Zustimmung des Aufsichtsrats zu erwerben, wobei allfällige Erwerbe so auszuüben sind, dass die Gesellschaft zu keinem Zeitpunkt mehr als 1.300.000 Stück eigene Aktien hält.

Der Erwerb kann über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine jede sonstige gesetzlich zulässige Weise und zum Zweck der Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Long-Term-Incentive-Plänen oder sonstigen Beteiligungsprogrammen erfolgen.

Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats aber ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen und der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

- 7.2. In der Hauptversammlung vom 27. Mai 2025 wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, somit bis einschließlich 26. Mai 2030, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien zur Ausgabe an Arbeitnehmer:innen, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zum Zweck der Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre zu veräußern oder zu verwenden (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Tranchen durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 UGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.
8. Per 31. Dezember 2025 hat OMV unbefristete Hybridschuldverschreibungen im nominalen Ausmaß von EUR 2.000 Mio ausstehend, die gegenüber allen sonstigen Gläubiger:innen nachrangig sind.

Am 1. September 2020 begab OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 1.250 Mio in zwei Tranchen (Tranche 1: EUR 750 Mio; Tranche 2: EUR 500 Mio) mit folgender Verzinsung:

- (i) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 1 werden bis zum 1. September 2026 (ausschließlich), dem ersten Resettermin von Tranche 1, mit einem jährlichen festen Zinssatz von 2,500% verzinst. Vom ersten Resettermin (einschließlich) bis 1. September 2030 (ausschließlich) wird die Tranche 1 mit einem jährlichen Reset-Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge entspricht. Ab dem 1. September 2030 (einschließlich) wird die Tranche 1 mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht.
- (ii) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 2 werden bis zum 1. September 2029 (ausschließlich), dem ersten Resettermin von Tranche 2, mit einem jährlichen festen Zinssatz von 2,875% verzinst. Vom 1. September 2029 (einschließlich) bis 1. September 2030 (ausschließlich) wird die Tranche 2 mit einem jährlichen Reset-Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge entspricht. Ab dem 1. September 2030 (einschließlich) wird die Tranche 2 mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht.

Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 1. September eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, sofern sich OMV nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschobene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere wenn die OMV Hauptversammlung beschließt, eine Dividende auf die OMV-Aktien zu leisten.

Am 30. Juni 2025 begab OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 750 Mio mit folgender Verzinsung:

Die Hybridschuldverschreibungen werden bis zum 30. Dezember 2030 (ausschließlich), dem ersten Resettermin der Hybridschuldverschreibungen, mit einem jährlichen festen Zinssatz von 4,3702% verzinst. Vom ersten Resettermin (einschließlich) bis zum Step-Up Datum (ausschließlich) werden die Hybridschuldverschreibungen mit einem jährlichen Reset-Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge entspricht. Ab dem Step-Up Datum (einschließlich) werden die Hybridschuldverschreibungen mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht.



Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 30. Dezember eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, sofern sich OMV nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschobene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere, wenn die OMV Hauptversammlung beschließt, eine Dividende auf die OMV Aktien zu leisten.

Die zum 31. Dezember 2025 ausstehenden Hybridschuldverschreibungen haben keinen Endfälligkeitstag und können seitens OMV unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. OMV hat insbesondere das Recht, die Hybridschuldverschreibungen zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Bei Rückzahlung werden sämtliche ausständigen Zinsen zur Zahlung fällig. So hat OMV zum Beispiel im Falle eines Kontrollwechsels die Möglichkeit, die Hybridschuldverschreibungen vorzeitig zurückzuzahlen, andernfalls tritt gemäß den Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

Am 8. August 2025 veröffentlichte OMV an der Luxemburger Börse die Mitteilung über die vorzeitige Rückzahlung und übte damit das Recht aus, die am 7. Dezember 2015 emittierte zweite Tranche der Hybridanleihe über EUR 750 Mio zu kündigen und zurückzuzahlen.

9. Die wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen, an denen OMV beteiligt ist, und von OMV begebene Anleihen beinhalten übliche Standardklauseln für den Fall eines Kontrollwechsels.
10. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmer:innen für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.
11. Die wichtigsten Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind folgende: Die Governance des internen Kontrollsystems wird in einer internen Konzernrichtlinie (IKS-Richtlinie und ihre Anhänge) festgelegt. Corporate Internal Audit überwacht die Einhaltung dieser Grundsätze und Anforderungen durch regelmäßige Prüfungen basierend auf dem vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats genehmigten Jahresprüfungsplan oder in Form von Ad-hoc-Prüfungen. Mehr über unser Risikomanagementsystem finden Sie im Abschnitt > [Risikomanagement](#).

Die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats präsentiert. Für die Überwachung der wesentlichen „End-to-End“-Prozesse (z.B. Purchase-to-Pay, Order-to-Cash) werden konzernweit gültige Mindestanforderungen definiert. Diese werden nach einem festgelegten Zeitplan hinsichtlich ihrer Umsetzung und Effektivität überprüft. Die Festlegung von konzerneinheitlichen Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen entsprechend dem Konzern-IFRS-Accounting-Manual wird ebenfalls in einer internen Konzernrichtlinie geregelt. Der Konzern verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Der Rechnungslegungsprozess wurde hinsichtlich wesentlicher Teilprozesse analysiert. Zusätzlich beurteilen die Abschlussprüfer:innen regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Risikomanagement

Als internationales Öl-, Gas- und Chemieunternehmen ist OMV entlang der gesamten Wertschöpfungskette tätig – von der Exploration und Förderung von Kohlenwasserstoffen bis hin zum Handel und zur Vermarktung von Mineralölprodukten, chemischen Produkten und Erdgas. OMV ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, darunter Markt- und Finanzrisiken, operationelle Risiken, strategische Risiken sowie inhärente ESG-Risiken. Die Risikomanagementprozesse des Konzerns konzentrieren sich auf die Identifizierung, Bewertung und Beurteilung dieser Risiken sowie deren Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität und Rentabilität. Ziel dieser Aktivitäten ist es, Risiken aktiv auf Basis der Risikobereitschaft und der definierten Risikotoleranz des Konzerns zu steuern, um die langfristigen strategischen Ziele von OMV zu erreichen.

Risikomanagement-Governance

Eine wirksame Risikosteuerung ist von entscheidender Bedeutung für die erfolgreiche Bewältigung von Unsicherheiten, die in der Natur der Geschäftstätigkeit von OMV liegen. Auf Ebene des Aufsichtsrats überwacht der Prüfungsausschuss die Umsetzung und Wirksamkeit der Risikomanagementprozesse bei OMV. Durch die Nutzung der Expertise des Prüfungsausschusses und laufende Fortbildungsmaßnahmen setzt sich der Aufsichtsrat weiterhin für eine solide Risikosteuerung ein. Der Vorstand überwacht und verbessert proaktiv die Risikomanagementprozesse von OMV und sorgt für eine starke Risikokultur im gesamten Unternehmen. Ein funktionsübergreifender



Risikoausschuss, bestehend aus Mitgliedern des Senior Managements unter der Leitung des:der CFO, stellt sicher, dass wesentliche Risiken innerhalb des Unternehmens im Rahmen des Risikomanagementprozesses effektiv erfasst und gesteuert werden. OMV verfügt über eine effektive zentrale Risikomanagementfunktion innerhalb des CFO-Bereichs, die direkt an den Vorstand berichtet und von den Geschäftsbereichen unabhängig ist.

Das Unternehmen vertritt die Ansicht, dass durch sein integriertes Geschäftsmodell und die damit verbundenen, teilweise gegenläufigen Risiken das Gesamtrisiko wesentlich niedriger ist als die Summe der einzelnen Risiken. Die ausgleichende Wirkung von Branchenrisiken erfolgt jedoch häufig zeitlich verzögert oder abgeschwächt. Die Risikomanagementaktivitäten konzentrieren sich daher auf die Nettoposition der Risiken des aktuellen und zukünftigen Geschäftsportfolios des Unternehmens. Die wechselseitigen Abhängigkeiten und Korrelationen zwischen den einzelnen Risiken spiegeln sich auch im konzernweiten Risikoprofil wider. Die Risikomanagement- und Versicherungsaktivitäten werden zentral durch die Bereiche Treasury und Risk & Insurance Management koordiniert. Damit wird sichergestellt, dass im gesamten Unternehmen klare und konsistente Prozesse, Werkzeuge und Methoden im Risikomanagement angewendet werden. Für jedes Risiko wird ein:eine Risk Owner definiert, der:die am besten geeignet ist, die Überwachung und Steuerung des jeweiligen Risikos zu verantworten. Das übergeordnete Ziel der OMV Risikopolitik besteht darin, die Liquidität des Unternehmens abzusichern und ein dem Risikoappetit von OMV entsprechend starkes Investment-Grade-Rating beizubehalten.

Finanzielle und nicht finanzielle Risiken werden regelmäßig im Rahmen des Prozesses des unternehmensweiten Risikomanagements (Enterprise-Wide Risk Management; EWRM) von OMV identifiziert, beurteilt und berichtet. Der Hauptzweck des EWRM-Prozesses besteht darin, einen wesentlichen Wertbeitrag für das Unternehmen zu leisten, indem risikobasierte Managemententscheidungen ermöglicht werden. Dies erfolgt mithilfe des Modells der drei Verteidigungslinien:

1. Unternehmensführung
2. Risikomanagement und Aufsichtsfunktionen
3. Interne Revision

Durch die richtige Einschätzung der finanziellen, operationellen und strategischen Risiken wird die Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten systematisch unterstützt, wodurch der Wert von OMV nachhaltig gesteigert wird. Das EWRM-System hat seit 2003 in allen Konzernbereichen, einschließlich der Tochtergesellschaften in mehr als 20 Ländern, das Risikobewusstsein und die Kenntnisse über das Risikomanagement deutlich verbessert. OMV arbeitet laufend an der Weiterentwicklung des EWRM-Prozesses gemäß den internen und externen Anforderungen, wie zum Beispiel der Berücksichtigung von Standards und Rahmenwerken für die Berichterstattung zu den Themenbereichen Umwelt, Gesellschaft und Governance (Environmental, Social, and Governance; ESG). Der OMV EWRM-Prozess wurde gemäß der Norm ISO 31000 eingerichtet und wird durch ein konzernweites IT-System unterstützt, in dem sämtliche festgelegten Prozessschritte dokumentiert werden: Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikobehandlung, Berichterstattung und Risikoüberprüfung führen zur kontinuierlichen Überwachung von Änderungen des Risikoprofils. Die Auswirkungen der durch einen Bottom-up-Prozess ermittelten Konzernrisiken werden mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation bewertet und den Planungsdaten gegenübergestellt. Diese Herangehensweise wird vom Senior Management in einem Top-down-Ansatz unter Einbeziehung der mit der Konzernstrategie verbundenen Risiken ergänzt. Auch nicht voll konsolidierte Gesellschaften sind in diesen Prozess eingebunden. Im Rahmen des EWRM-Prozesses bedienen wir uns konzernweit derselben Risikoterminologie und sprechen eine gemeinsame Risikosprache, um eine effektive Kommunikation von Risiken zu gewährleisten, wobei ESG-Risiken in der Risikotaxonomie von OMV eine Schlüsselrolle spielen.

Zweimal im Jahr werden die Ergebnisse dieses Prozesses zusammengeführt und dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats präsentiert. In Übereinstimmung mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex wird die Funktionsfähigkeit des EWRM jährlich durch einen:eine Wirtschaftsprüfer:in evaluiert. Folgende wesentliche finanzielle und nicht finanzielle Risiken wurden in Bezug auf die Mittelfristplanung von OMV ermittelt:

- Finanzielle Risiken wie Marktpreis-, Liquiditäts-, Kredit- und Währungsrisiken
- Operationelle Risiken, einschließlich aller mit physischen Anlagen verbundenen Risiken und Auswirkungen, Produktionsrisiken, Projektrisiken, Steuerrisiken, Personalrisiken, IT-Risiken, Risiken in den Bereichen Gesundheit,



Sicherheit und Umwelt (Health, Safety, Security, and Environment; HSSE) sowie regulatorischer bzw. Compliance-Risiken

- Strategische Risiken, die zum Beispiel im Zusammenhang mit der Energiewende und durch technologischen Fortschritt entstehen, aber auch Reputationsrisiken und durch politische Unsicherheiten bedingte Risiken wie Sanktionen beinhalten

→ Mehr über das Risikomanagement und den Einsatz von Finanzinstrumenten finden Sie im Konzerlagebericht.

Finanzielle Risiken

Marktpreis- und andere finanzielle Risiken, einschließlich der Marktpreisrisiken durch EU-Emissionszertifikate, entstehen durch die Volatilität von Rohstoffpreisen, Wechselkursen und Zinssätzen. Kreditrisiken, die durch die Unfähigkeit von Kontrahent:innen entstehen können, ihren Zahlungs- oder Lieferverpflichtungen nachzukommen, zählen ebenfalls zu den wesentlichen Risiken. Als Öl-, Gas- und Chemieunternehmen ist OMV in signifikantem Maße den Preisschwankungen der entsprechenden Rohstoffe ausgesetzt. Auf der Währungsseite hat das Unternehmen wesentliche Risikopositionen in USD, RON, NOK, NZD und SEK. Insbesondere aus dem Verkauf von Ölprodukten resultiert bei OMV eine ökonomische Netto-Long-Position in USD. Die vergleichsweise weniger signifikanten Risikopositionen in RON, NOK, NZD und SEK entstehen durch Kosten in lokalen Währungen in den jeweiligen Ländern.

Management von Rohstoffpreisrisiken, Währungsrisiken und Risiken im Zusammenhang mit EU-Emissionszertifikaten

Die Analyse und das Management finanzieller Risiken, die sich aus Fremdwährungen, Zinssätzen, Rohstoffpreisen, EU-Emissionszertifikaten, Liquiditäts-, Kredit- und versicherbaren Risiken ergeben, werden zentral konsolidiert. Aufgrund ihrer möglichen Cashflow-Auswirkungen werden Marktpreisrisiken konzernweit betrachtet und mittels eines Risikomodells analysiert, das Portfolioeffekte berücksichtigt. Die Auswirkungen der finanziellen Risiken (z. B. Rohstoffpreise und Währungen) auf den Cashflow und die Liquidität von OMV werden regelmäßig vom Risikoausschuss geprüft. Dieser Ausschuss unter der Leitung des/der CFO setzt sich aus Mitgliedern des Senior Managements der Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen zusammen.

In Bezug auf Rohstoffpreis- und Währungsrisiken entscheidet der OMV Vorstand bei Bedarf über Absicherungsstrategien zur Risikominderung. OMV setzt Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken ein, um die Konzernliquidität beispielsweise gegen den potenziell negativen Einfluss fallender Öl- und Gaspreise im Geschäftsbereich Energy abzusichern. In den Geschäftsbereichen Fuels und Chemicals ist OMV insbesondere volatilen Raffinerie- und Chemiemargen, Erdgaspreisen und CO₂-Emissionszertifikaten sowie Lagerrisiken ausgesetzt. Entsprechende Optimierungs- und Absicherungsmaßnahmen werden ergriffen, um diese Risiken zu reduzieren. Hierunter fallen insbesondere Margen- und Rohstoffabsicherungen. Ein Governance-System zur Kontrolle von Optimierungs-, Handels- und Absicherungsrisiken legt klare Mandate einschließlich der Risikoschwellen für diese Aktivitäten fest.

Zinsrisikomanagement

Zur Ausbalancierung des Zinsportfolios des Unternehmens können im Rahmen definierter Regelungen Kredite von fixer auf variable Zinsbindung und umgekehrt umgestellt werden. Weiters analysiert OMV regelmäßig die Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Zinserträge und -aufwendungen aus variabel verzinsten Geldanlagen und Krediten.

Kreditrisikomanagement

Das Kreditrisiko wesentlicher Kontrahent:innen wird auf Konzern- und Geschäftsbereichsebene bewertet und mittels definierter Limits für Banken, Geschäftspartner:innen und Sicherheitsgeber:innen überwacht und gesteuert. Die Abläufe sind durch OMV Richtlinien auf Konzernebene geregelt. Angesichts eines herausfordernden geopolitischen und wirtschaftlichen Umfelds mit volatilen Rohstoffpreisen, hohen Zinsen und verzerrten Lieferketten wird besonders auf Frühwarnsignale, wie beispielsweise Änderungen im Zahlungsverhalten, geachtet.



Operationelle Risiken

OMV ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety, Security, and Environment; HSSE) ausgesetzt. Dazu zählen die möglichen Auswirkungen von Naturkatastrophen sowie von Vorfällen im Bereich der Prozesssicherheit und der persönlichen Sicherheit. Weitere operationelle Risiken gehen mit der Durchführung von Investitionsprojekten und der Nichteinhaltung von gesetzlichen oder regulatorischen Bestimmungen einher. Sämtliche operationellen Risiken werden nach den definierten Risikomanagementverfahren des Konzerns identifiziert, analysiert, überwacht und gemindert. Die bewerteten Risiken werden auf allen Unternehmensebenen unter Anwendung der definierten Risikorichtlinien und mit klar zugeordneten Verantwortlichkeiten gesteuert und gemindert. Die wesentlichen Risiken des Konzerns, beispielsweise im Zusammenhang mit Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, Recht und Compliance, Personalmanagement sowie Nachhaltigkeit, werden zentral durch definierte Konzernrichtlinien geregelt, um sicherzustellen, dass Planungsziele erreicht werden können.

Projektrisiken

Bei der Umsetzung der Strategie 2030 investiert OMV sowohl in organische als auch anorganische Wachstumsprojekte und folgt dabei einem ausgereiften Projektrisikomanagementprozess zur regelmäßigen Identifizierung, Analyse und Überwachung der Projektrisiken. OMV verfügt über umfangreiche Erfahrungen im Management von Großprojekten und bei der Minimierung von Projektrisiken.

Das Unternehmen kann operationellen, politischen, technologischen und anderen Risiken ausgesetzt sein, die sich seinem eigenen Einfluss und dem seiner Vertragspartner:innen entziehen, was den Fortschritt der Projekte von OMV verzögern oder behindern kann. So kann beispielsweise die Durchführung großer Onshore- und Offshore-Projekte in Rumänien, Norwegen und den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) durch Änderungen des jeweiligen regulatorischen oder steuerlichen Rahmens, durch die Nichtverfügbarkeit von Auftragnehmer:innen oder den Mangel an qualifiziertem Personal beeinträchtigt werden. Die Projektkosten können durch Preisinflation, Arbeitskräftemangel oder die Unterbrechung bzw. Neuorganisation von Lieferketten negativ beeinflusst werden. Insbesondere Projekte in den Bereichen Recycling und nachhaltige Kraftstoffe können von einer unzureichenden Verfügbarkeit der benötigten Ausgangsstoffe, der Unfähigkeit einer kommerziellen Nutzung neuer Technologien oder mangelnder regulatorischer Klarheit betroffen sein. Vor allem in neuen Geschäftsbereichen investiert OMV unter Umständen häufiger über Partnerschaften und Joint Ventures, wodurch das Unternehmen erhöhten Governance- und Kreditrisiken ausgesetzt sein kann, die die Projektabwicklung möglicherweise negativ beeinflussen. Jedes dieser Risiken kann wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Ertrags- und Finanzlage von OMV haben.

IT-Risiken

Da OMV bei seinen Aktivitäten auf IT-Systeme angewiesen ist, kann es zu Beeinträchtigungen durch groß angelegte Cyberangriffe kommen. Zum Schutz von Daten und IT-Assets, die Daten speichern und verarbeiten, ist ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) mit entsprechenden Sicherheitskontrollen in alle IT-Dienste des Unternehmens implementiert. IT-Risiken werden bewertet, regelmäßig überwacht und mit gezielten Maßnahmen adressiert oder durch umfassende IT- und Sicherheitsprogramme im gesamten Unternehmen gesteuert. Betriebstechnische Risiken spiegeln sich in der Bewertung von Prozesssicherheitsrisiken wider. OMV ist sich auch der aufkommenden Risiken durch künstliche Intelligenz (KI) bewusst und integriert daher aktiv Maßnahmen in die bestehenden Security-Governance-Konzepte und -Kontrollen, um potenziellen Sicherheitslücken und Schwachstellen im Zusammenhang mit KI entgegenzuwirken.

Strategische Risiken

Zur Identifizierung strategischer Risiken, die potenziell langfristige Auswirkungen auf die Unternehmensziele haben könnten, beobachtet OMV laufend sein internes und externes Umfeld.

Geopolitische und regulatorische Risiken

OMV beobachtet die geopolitischen Entwicklungen aufmerksam, insbesondere den anhaltenden Krieg Russlands gegen die Ukraine sowie mögliche zusätzliche Sanktionen und Gegensanktionen, die sich daraus ergeben könnten.



Ebenso aufmerksam verfolgt OMV die US-Zölle und die Entwicklungen im Mittleren Osten, insbesondere in Israel, Iran und Syrien, die Bedenken hinsichtlich der regionalen Stabilität und ihrer potenziellen Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten von OMV hervorgerufen haben. Weitere Einzelheiten zur Entwicklung im Mittleren Osten finden Sie im Jahresabschluss (Anhangangabe 18 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“).

Das Unternehmen prüft regelmäßig die Auswirkungen derartiger geopolitischer Entwicklungen auf seine Geschäftstätigkeit. Zum Beispiel könnten anhaltende und/oder zunehmende Unterbrechungen der russischen Rohstofflieferungen nach Europa zu volatilen europäischen Energiepreisen führen. Sanktionen gegen Russland und von Russland verhängte Gegensanktionen könnten zu weiteren Störungen in den globalen Lieferketten und Engpässen führen – beispielsweise bei Energieprodukten, Rohstoffen, Agrarprodukten und Metallen –, was wiederum einen weiteren Anstieg der Betriebskosten zur Folge hätte.

Eine hohe Volatilität der Erdgaspreise kann potenziell zu Liquiditätsspitzen führen, um Margin Calls für kurzfristige Börsenhandelsaktivitäten zu erfüllen. OMV verfügt über ungenutzte zugesagte und nicht zugesagte Kreditfazilitäten, um solche kurzfristigen Anforderungen im Bedarfsfall zu erfüllen. Das Unternehmen reagiert auf die Situation mit gezielten Maßnahmen, um die wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens und eine sichere Energieversorgung zu gewährleisten.

Abgesehen von den oben erwähnten geopolitischen Spannungen ist die Geschäftstätigkeit von OMV weiteren geopolitischen Risiken ausgesetzt, wie beispielsweise Enteignung und Verstaatlichung von Eigentum, Beschränkungen für ausländisches Eigentum, inneren Unruhen, Kriegshandlungen oder Terrorismus sowie politischer Instabilität, etwa in Libyen und in Tunesien sowie anderen Ländern, in denen OMV tätig ist und Investitionen getätigt hat. OMV verfügt jedoch über umfangreiche Erfahrungen und Kenntnisse hinsichtlich des politischen Umfelds in Schwellenländern. Mögliche regulatorische Änderungen können auch zu Unterbrechungen, Produktionseinschränkungen oder einer höheren Steuerbelastung führen. OMV beobachtet laufend politische und regulatorische Entwicklungen in allen Märkten, die sich auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens auswirken. Spezifische Länderrisiken werden vor dem Eintritt in neue Länder überprüft.

Makroökonomische Risiken

Geoökonomische Fragmentierung, Handelsbeschränkungen sowie Unterbrechungen der globalen Lieferketten könnten zu weiteren Kostensteigerungen für OMV führen. In Verbindung mit hohen Zinssätzen kann diese Situation das Wirtschaftswachstum negativ beeinflussen, was wiederum die Nachfrage nach den Produkten von OMV beeinträchtigen könnte.

Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Neben dem Marktpreisrisiko im Zusammenhang mit EU-Emissionszertifikaten bewertet OMV laufend die Exposition des Unternehmens gegenüber Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Dazu zählen die potenziellen Auswirkungen von akuten oder chronischen Ereignissen, wie etwa häufigeren extremen Wetterereignissen, aber auch systemische Änderungen unseres Geschäftsmodells aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen oder die Substitution von OMV Produkten durch verändertes Konsumverhalten. OMV betrachtet den Klimawandel als zentrale globale Herausforderung und berücksichtigt daher bei der Entwicklung seiner Geschäftsstrategie klimarelevante Risiken und Chancen. Die Maßnahmen zur Steuerung oder Minderung dieser Risiken sind in den entsprechenden Abschnitten dieses Berichts, insbesondere in der Nachhaltigkeitserklärung und im Abschnitt Strategie, näher erläutert.

Risiken im Zusammenhang mit der Unternehmenstransformation

Die Transformation von OMV zu einem führenden Anbieter von nachhaltigen Kraftstoffen, Chemikalien und Materialien sowie nachhaltigen Energielösungen ist mit einer Vielzahl von Unsicherheiten verbunden. Zu diesen Risiken gehören die Verfügbarkeit qualifizierter Mitarbeiter:innen, Technologie- und Skalierungsrisiken, die Verfügbarkeit nachhaltiger Rohstoffe in ausreichender Qualität und Quantität sowie Governance-Risiken im Zusammenhang mit Joint Ventures und Partnerschaften.



Personalrisiken

Durch eine gezielte Nachfolge- und Entwicklungsplanung will die Abteilung People & Culture geeignete Führungskräfte für das weitere Unternehmenswachstum entwickeln bzw. für OMV gewinnen und damit Personalrisiken mindern.

Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich der Nachhaltigkeit

Durch die entsprechende Verankerung im unternehmensweiten Risikomanagementprozess legt OMV besonderes Augenmerk auf fünf Schwerpunktbereiche der Nachhaltigkeit:

1. Klimawandel
2. Management natürlicher Ressourcen
3. Menschen und Menschenrechte
4. Gesundheit und Arbeitsschutz
5. Ethische Geschäftspraktiken

Das weiter oben kurz beschriebene, bewährte Risikosicherungsmodell wurde angepasst, um eine wirksame Steuerung der potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Governance zu gewährleisten

→ Mehr über Risiken in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Governance finden Sie in den entsprechenden Abschnitten der Nachhaltigkeitserklärung des OMV Konzernlageberichts.

OMV Group Security

Im Jahr 2025 spielte die geopolitische Unsicherheit eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung sowohl des globalen Sicherheitsumfelds als auch des Energiesektors. Laut dem Uppsala Conflict Data Program gibt es derzeit weltweit mehr als 60 staatliche Konflikte – die höchste Zahl seit dem Zweiten Weltkrieg. Davon haben elf das Ausmaß eines Krieges erreicht. Die globale Sicherheit wird insbesondere durch die anhaltenden Konflikte in der Ukraine und im Mittleren Osten beeinträchtigt.

OMV Group Security investierte daher weiterhin beträchtliche Ressourcen in die Gewährleistung der Resilienz und Sicherheit in Regionen, die zuvor als risikoarm galten. Der Schwerpunkt lag jedoch wie schon bisher auf den Standorten im Mittleren Osten und Nordafrika.

Neben den Herausforderungen für die sichere Geschäftstätigkeit in Tunesien und Libyen hat auch die anhaltende Bedrohung durch Terroranschläge und hybride Kriegsführung in Europa nicht abgenommen. Politischer Extremismus, organisierte Kriminalität und die zunehmende Konvergenz von Cyberrisiken und physischen Bedrohungen machen es erforderlich, dass sich die Abteilung OMV Group Security weiterhin auf eine robuste und dennoch flexible Sicherheitsstrategie konzentriert. Diese Strategie ermöglicht es OMV, seine Geschäftstätigkeit in dynamischen Umfeldern mit asymmetrischen Bedrohungen fortzusetzen.

Der konzerninterne Sicherheitsmanagementstandard legt eine umfassende Reihe von Sicherheitsvorschriften, Plänen, Verfahren, Maßnahmen und Systemen fest. Das Dokument berücksichtigt die IOGP-Leitlinien sowie andere branchenspezifische bewährte Verfahren (ASIS und UK Security Institute), damit das Unternehmen Bedrohungen bestmöglich erkennen, abwenden, verhindern, aufzeichnen, untersuchen und sich davor schützen kann.

Managementprozesse und Verfahren zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht

OMV verfügt über ein einzigartiges, agiles und bewährtes Sicherheitsmanagementsystem, das regelmäßig überprüft und je nach Bedarf angepasst oder weiterentwickelt wird. Die Philosophie, sicherheitsrelevante Informationen zu sammeln und als präventives Sicherheitsinstrument zu bewerten, ist und bleibt ein grundlegendes Prinzip der OMV Sicherheitsstrategie. Dieser Ansatz ermöglicht es, auf ein breites Spektrum geopolitischer Ereignisse, regionaler Konflikte und einzelner Vorfälle vorausschauend zu reagieren oder unmittelbar zu handeln. Zusätzlich gestärkt wird dieser Ansatz durch die wirksame Zusammenarbeit mit staatlichen und lokalen Sicherheitsbehörden zwecks zuverlässiger Bestätigung der Faktenlage vor Ort.



Die OMV Plattform zur Sicherheitsrisikobewertung bietet weiterhin eine Echtzeitübersicht über das Risikoprofil der OMV Standorte und kann bei geopolitischen oder sicherheitsrelevanten Ereignissen rasch angepasst werden. Zudem ermöglicht sie die zeitgleiche Weitergabe sicherheitskritischer Informationen.

Um die Wirksamkeit und Angemessenheit der Sicherheitsmaßnahmen in den OMV Geschäftsbereichen sicherzustellen, führt die Abteilung OMV Group Security regelmäßige Audits durch. Diese finden jährlich für Unternehmen in Hochrisikoländern statt; im Jahr 2025 waren dies Tunesien und Libyen. Zwei weitere umfassende Audits werden jährlich durchgeführt, wobei die Auswahl der Geschäftsbereiche auf Basis betrieblicher Erfordernisse erfolgt. Im Jahr 2025 fiel die Wahl auf OMV Österreich und eine vertiefte Überprüfung von OMV Tunesien, einschließlich der Erprobung eines überarbeiteten Auditprozesses.

Die Leistungsbeschreibung (Terms of Reference) wird vor Beginn des Audits mit dem jeweiligen Geschäftsbereich vereinbart. Anschließend erfolgt eine umfassende Überprüfung, die Standortbesuche, Interviews, Dokumentenanalysen und Beobachtungen umfasst. Im Anschluss wird ein Auditbericht erstellt, abgestimmt und veröffentlicht. Der Bericht enthält SMART-Maßnahmen, wobei der gesamte Prozess über das OMV HSSE-Reporting-Tool nachverfolgt wird.

Die Abteilung OMV Group Security unterstützte auch 2025 die operativen Aktivitäten von OMV weltweit, insbesondere durch die Bereitstellung zusätzlicher Kapazitäten bei sicherheitsrelevanten Herausforderungen. In Hochrisikoländern setzte OMV zudem spezialisierte Country-Security-Manager:innen und Asset-Protection-Expert:innen vor Ort ein, um die Sicherheit durch zusätzliche und – wo sinnvoll – lokale Expertise zu stärken.

Sicherheit und Menschenrechte

Wir bekennen uns zur Achtung der Menschenrechte und des humanitären Völkerrechts. Dies erreichen wir, indem wir im Einklang mit allen relevanten Gesetzen sowie internationalen Standards und Initiativen handeln, einschließlich der Freiwilligen Grundsätze zur Wahrung der Sicherheit und der Menschenrechte (Voluntary Principles on Security and Human Rights; VPs) und des Internationalen Verhaltenskodex für private Sicherheitsdienstleister:innen (International Code of Conduct for Private Security Service Providers; ICoC). Dies gilt insbesondere, aber nicht ausschließlich, für unsere Interaktionen mit öffentlichen und privaten Sicherheitsdiensten. Diese Grundsätze sind Teil unseres unternehmerischen Selbstverständnisses, jedoch noch nicht vollständig an die Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (European Sustainability Reporting Standards; ESRS) angepasst. → Mehr über unseren Ansatz zum Schutz der Menschenrechte finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht (Abschnitt S1 Menschenrechte in der Nachhaltigkeitserklärung) des OMV Konzernlageberichts.

Im Jahr 2025 wurde OMV nach der Bewerbung im Jahr 2023 offiziell als engagiertes Mitglied in die Initiative VPs aufgenommen. Darüber hinaus wurde OMV als Beobachtermitglied bei ICoCA akzeptiert, was unser strategisches Ziel untermauert, bis 2030 eine branchenführende Rolle in diesem Bereich einzunehmen.

Nachhaltigkeit & HSSE (Gesundheit, Sicherheit und Umwelt)

→ Details finden Sie in der Nachhaltigkeitsberichterstattung des OMV Konzernlageberichts

Forschung und Entwicklung

Die OMV Aktiengesellschaft betreibt selbst keine Forschung und Entwicklung, koordiniert jedoch die gruppenweiten Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Ausblick 2026

Auch für 2026 werden für die OMV Aktiengesellschaft neben einem leicht negativen operativen Ergebnis positive Ergebnisbeiträge aus den von der Gesellschaft gehaltenen Beteiligungen erwartet. Die Ertragslage der OMV Aktiengesellschaft wird auch weiterhin im Wesentlichen die strukturelle Entwicklung des OMV Konzerns sowie das aktuelle Marktumfeld widerspiegeln.



Aufgrund der verbindlichen Vereinbarung zwischen OMV und ADNOC zur Zusammenlegung von Borouge und Borealis zu Borouge Group International und der Übernahme von NOVA Chemicals enthält der Ausblick 2026 keinerlei auf Borealis bezogene Auswirkungen.

Marktumfeld

OMV erwartet einen durchschnittlichen Preis für Brent-Rohöl von rund USD 65/bbl (2025: USD 69/bbl). Der durchschnittlich realisierte Gaspreis wird unter EUR 30/MWh prognostiziert (2025: EUR 30/MWh), wobei die THE-Preisprognose bei über EUR 30/MWh liegt (2025: EUR 37/MWh).

Konzern

- Organische Investitionen werden sich voraussichtlich auf rund EUR 3,2 Mrd belaufen (2025: EUR 3,7 Mrd).

Energy

- OMV erwartet eine Gesamtproduktion von Kohlenwasserstoffen von etwas weniger als 300 kboe/d (2025: 305 kboe/d), vorausgesetzt, die Geschäftstätigkeit in Libyen verläuft ohne Einschränkungen.
- Die Produktionskosten auf OMV Konzernebene werden unter USD 11/bbl (2025: USD 10,6/bbl) erwartet.
- Die organischen Investitionen im Bereich Energy werden sich voraussichtlich auf rund EUR 1,9 Mrd belaufen (2025: EUR 1,9 Mrd).
- Die Explorations- und Evaluierungsausgaben (E&A) werden voraussichtlich unter EUR 200 Mio liegen (2025: EUR 148 Mio).

Fuels

- Die OMV Raffinerie-Referenzmarge Europa wird voraussichtlich rund USD 8/bbl betragen (2025: USD 10,1/bbl).
- Der Auslastungsgrad der Raffinerien in Europa wird über 90% erwartet (2025: 89%).
- Die Kraftstoff- und sonstigen Verkaufsmengen in den europäischen OMV Märkten werden höher als im Vorjahr prognostiziert (2025: 16,4 Mio t). Die Commercial-Margen werden voraussichtlich niedriger sein als 2025. Die Retail-Margen werden voraussichtlich leicht unter dem Niveau von 2025 liegen.
- Die organischen Investitionen im Geschäftsbereich Fuels werden den Prognosen zufolge rund EUR 1,1 Mrd betragen (2025: EUR 0,9 Mrd).

Chemicals

- Die Ethylen-Referenzmarge Europa wird voraussichtlich bei rund EUR 550/t liegen (2025: EUR 569/t). Die Propylen-Referenzmarge Europa wird den Prognosen zufolge bei rund EUR 420/t liegen (2025: EUR 445/t).
- Der Steamcracker-Auslastungsgrad wird voraussichtlich bei rund 90% liegen (2025: 82%)¹.
- Die organischen Investitionen im Geschäftsbereich Chemicals werden auf rund EUR 0,1 Mrd prognostiziert (2025: EUR 1,0 Mrd).

Aufgrund seines integrierten Geschäftsmodells und seiner Risikomanagement-Fähigkeiten bleibt OMV widerstandsfähig bei der Bewältigung globaler Marktdynamiken, einschließlich der aktuellen Entwicklungen im Nahen Osten. Angesichts der inhärenten Marktvolatilität und geopolitischer Unsicherheiten ist jedoch davon auszugehen, dass Schwankungen kurzfristig weiterhin bestehen bleiben. Zum jetzigen Zeitpunkt hält es OMV für verfrüht, die gesamte Markteinschätzung anzupassen; OMV beobachtet die Situation weiterhin genau. Weitere Einzelheiten zur Entwicklung im Mittleren Osten finden Sie im Jahresabschluss (Anhangangabe 18 – „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“).

¹ Beginnend mit 2026 exkludiert der Steamcracker-Auslastungsgrad die Borealis Cracker.



Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 243b Unternehmensgesetzbuch (UGB)

Die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 243b UGB wurde in die im Konzernlagebericht enthaltene konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 267a UGB integriert.



Wien, 13. März 2026

Der Vorstand

Alfred Stern e.h.
Vorstandsvorsitzender und
Chief Executive Officer

Reinhard Florey e.h.
Chief Financial Officer

Martijn van Koten e.h.
Executive Vice President Fuels und
Executive Vice President Chemicals

Berislav Gaso e.h.
Executive Vice President Energy



Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

OMV Aktiengesellschaft, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile und Ausleihungen an verbundene(n) Unternehmen

Siehe Anhangangaben „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, 1 „Anlagevermögen“ und 12 „Erträge und Aufwendungen im Finanzergebnis“.

Das Risiko für den Abschluss

Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf 12.956 Mio. EUR, nach außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 172 Mio. EUR im Jahr 2025. Der Buchwert der Ausleihungen an verbundene Unternehmen beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf 614 Mio. EUR.

Die Anteile und Ausleihungen an verbundene(n) Unternehmen werden zu jedem Bilanzstichtag einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Falls erforderlich, werden Wertminderungsberechnungen durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Berechnungen sind in hohem Maße von Schätzungen der zukünftigen Cashflows und den Annahmen zur Bestimmung der Abzinsungssätze abhängig.



Für den Jahresabschluss besteht das Risiko, dass die Bewertung von Anteilen und Ausleihungen an verbundene(n) Unternehmen falsch dargestellt ist.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit der relevanten Anteile und Ausleihungen an verbundene(n) Unternehmen wie folgt beurteilt:

- Wir haben ein Verständnis über die wesentlichsten internen Kontrollen für die Werthaltigkeitsprüfung erlangt und deren Gestaltung und Umsetzung beurteilt.
- Wir haben die vom Unternehmen durchgeführte Analyse der Anhaltspunkte für einen wesentlich gesunkenen beizulegenden Wert (einschließlich der Deckung des Beteiligungsansatzes durch das anteilige Eigenkapital) der Anteile an verbundenen Unternehmen nachvollzogen.
- Wir haben die Angemessenheit der für Wertminderungsberechnungen verwendeten Bewertungsmethoden evaluiert.
- Wir haben die in die Wertminderungsberechnungen eingeflossenen zukünftigen Cashflows mit der genehmigten Mittelfristplanung verglichen.
- Mit Unterstützung unserer Bewertungsspezialisten haben wir die Angemessenheit der Annahmen zur Bestimmung der Abzinsungssätze durch Vergleich mit markt- und branchenspezifischen Benchmarks beurteilt.
- Wir haben die rechnerische Richtigkeit der Wertminderungsberechnungen überprüft.
- Wir haben die Angemessenheit der Angaben im Jahresabschluss beurteilt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den erlangten, sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den



Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der geprüfte Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Abschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Abschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.



- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Abschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt und am 21. August 2025 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit gewahrt haben.



Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dipl.-Betriebsw. (FH) Karl Braun.

Wien

16. März 2026

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Betriebsw. (FH) Karl Braun
Wirtschaftsprüfer



Anlagen OMV Aktiengesellschaft



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025

Bilanz Aktiva

	Anhangangabe	in EUR	in EUR 1.000
		2025	2024
A. Anlagevermögen	1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Rechte		15.271.218	16.491
		15.271.218	16.491
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten auf fremden Grund		10.151	13
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		10.741.462	11.984
		10.751.613	11.997
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		12.955.673.507	13.108.817
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		613.800.000	898.000
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		7.426.112	7.277
4. sonstige Ausleihungen		491.622.568	1
		14.068.522.186	14.014.095
		14.094.545.018	14.042.583
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		382.901	380
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		–	–
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		1.822.569.618	1.573.221
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		–	–
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		6.880	–
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		–	–
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		6.351.424	24.569
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		–	–
		1.829.310.823	1.598.170
II. Wertpapiere und Anteile			
1. sonstige Wertpapiere		188.752.684	178.594
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.486.207.973	2.986.113
		5.504.271.480	4.762.877
C. Rechnungsabgrenzungsposten		42.813.279	28.514
D. Aktive latente Steuern	3	2.759.398	2.900
		19.644.389.175	18.836.874



Bilanz Passiva

	Anhangangabe	in EUR	in EUR 1.000
		2025	2024
A. Eigenkapital	4		
I. eingefordertes und eingezahltes Grundkapital			
übernommenes Grundkapital		327.272.727	327.273
Nennbetrag eigener Anteile		-1.271.670	-57
		326.001.057	327.215
II. Kapitalrücklagen			
1. gebundene		1.752.758.401	1.752.626
2. nicht gebundene		333.728	334
		1.753.092.128	1.752.960
III. Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen		20.623.600	11.896
IV. Gewinnrücklagen			
1. freie Rücklagen		2.665.369.453	2.724.194
2. Rücklage für eigene Anteile		1.271.670	57
		2.666.641.123	2.724.251
V. Bilanzgewinn		1.663.404.428	1.784.085
davon Gewinnvortrag		230.829.782	160.879
		6.429.762.337	6.600.407
B. Rückstellungen	5		
1. Rückstellungen für Abfertigungen		7.206.798	9.796
2. Rückstellungen für Pensionen		43.206.311	52.547
3. Steuerrückstellungen		26.813.721	37.738
4. sonstige Rückstellungen		58.161.334	49.495
		135.388.164	149.576
C. Verbindlichkeiten	6		
1. Anleihen		8.750.000.000	8.250.000
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		1.000.000.000	500.000
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		7.750.000.000	7.750.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		100.003.358	105.956
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		100.003.358	5.956
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		–	100.000
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		37.845.441	51.238
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		37.845.441	51.238
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		–	–
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		3.984.964.724	3.457.116
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		3.984.964.724	3.457.116
5. sonstige Verbindlichkeiten		206.425.151	222.581
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		193.098.625	210.437
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		13.326.527	12.144
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		5.315.912.148	4.224.746
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		7.763.326.527	7.862.144
		13.079.238.675	12.086.890
		19.644.389.175	18.836.874



Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhangangabe	in EUR 2025	in EUR 1.000 2024
1. Umsatzerlöse	7	296.494.608	289.472
2. sonstige betriebliche Erträge	8		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen		23.682	0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		5.410.956	4.616
c) übrige		1.046.046	802
		6.480.684	5.419
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	9		
a) Materialaufwand		-120.657	-163
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-58.250.653	-68.110
		-58.371.310	-68.272
4. Personalaufwand	10		
a) Gehälter		-152.691.860	-142.235
b) soziale Aufwendungen		-39.250.514	-36.272
davon Aufwendungen für Altersversorgung		-8.001.649	-5.242
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen		-2.690.477	-2.882
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-27.077.174	-26.581
		-191.942.374	-178.507
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-9.167.860	-8.996
davon außerplanmäßige Abschreibung		–	–
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	11		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen		-1.948.977	-1.189
b) übrige		-117.916.348	-98.318
		-119.865.325	-99.507
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)		-76.371.577	-60.392
8. Erträge aus Beteiligungen		1.930.889.711	1.640.382
davon aus verbundenen Unternehmen		1.925.221.709	1.634.883
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		30.550.602	127.378
davon aus verbundenen Unternehmen		25.963.527	127.378
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		295.879.468	352.720
davon aus verbundenen Unternehmen		101.958.862	103.008
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		149.603	89.070
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen		-171.502.000	-1.232
davon Abschreibungen		-171.502.000	-1.230
davon aus verbundenen Unternehmen		-171.502.000	-2
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-525.860.499	-589.738
davon betreffend verbundene Unternehmen		-164.227.806	-212.394
14. Zwischensumme aus Z 8 bis 13 (Finanzergebnis)	12	1.560.106.885	1.618.580
15. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 7 und Z 14)		1.483.735.308	1.558.188
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	-51.160.662	65.018
davon latente Steuern		-245.326	481
17. Jahresüberschuss		1.432.574.646	1.623.206
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		230.829.782	160.879
19. Bilanzgewinn		1.663.404.428	1.784.085



Anhang

Der vorliegende Jahresabschluss der **OMV Aktiengesellschaft**, Wien, zum 31. Dezember 2025 ist nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in der aktuellen Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen und der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet.

Die Maßnahmen zur Bewältigung der Klimakrise betreffen die OMV Aktiengesellschaft insoweit, als die wesentlichen Vermögensgegenstände und Erträge im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften stehen, welche vor allem in den Bereichen Exploration & Production und Refining & Marketing von erheblichen Unsicherheiten hinsichtlich der Veränderungen im Energieträgermix in den nächsten 30 Jahren betroffen sind.

OMV hat die kurz- und langfristigen Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende in der Aufstellung ihres Jahresabschlusses berücksichtigt. 2022 definierte OMV erstmals konkrete kurz-, mittel- und langfristige Ziele für die Reduktion ihrer Emissionen und verpflichtete sich bis 2050 ein Netto-Null-Emissions-Unternehmen zu werden.

Die vom Management getroffenen, wesentlichen Schätzungen berücksichtigen die künftigen Auswirkungen der strategischen Entscheidungen und das Engagement von OMV, ihr Portfolio an den Zielen der Energiewende auszurichten, kurz- und langfristige klimabezogene Risiken sowie den Übergang zu weniger kohlenstoffhaltigen Energieträgern zusammen mit einer bestmöglichen Schätzung des globalen Angebots und Nachfrage, inklusive prognostizierter Warenpreise.

Die Mittelfristplanung (MTP) von OMV basiert auf einem Szenario, das von der internen Marktforschungsabteilung entwickelt wurde, und geht davon aus, dass alle von Regierungen weltweit angekündigten Dekarbonisierungszusagen vollständig und pünktlich umgesetzt werden. In diesem Szenario wird der Temperaturanstieg bis 2100 mit einer Wahrscheinlichkeit von 50 % auf 1,7 °C begrenzt. Die zugrundeliegende Nachfrage- und Preisentwicklung fossiler Rohstoffe entspricht dem APS-Szenario der IEA.¹

Aus diesem Szenario wurden die Erwartungen über die künftige Nachfrage und Preise für die relevanten Waren abgeleitet. Diese Schätzungen fließen in die Bewertung der Beteiligungen an den Tochtergesellschaften ein.

Die durch den Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 ausgelösten Entwicklungen wirkten sich auf den Jahresabschluss der OMV Aktiengesellschaft vor allem im Zusammenhang mit direkten und indirekten Beteiligungen an Tochtergesellschaften aus, welche im Bereich Energy im Gasgeschäft tätig sind und über Cash-Pooling- und Ergebnisabführungsverträge mit der OMV Aktiengesellschaft verbunden sind.

Das Management sieht den Fortbestand der Gesellschaft durch die Klimakrise und die Ukraine-Krise derzeit nicht gefährdet und wird die Auswirkungen von Aspekten des Klimawandels und der Energiewende auch in der Zukunft weiter beobachten.

Dem Vorsichtsprinzip wird dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen werden. Für alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wird vorgesorgt.

Weiters erstellt die OMV Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen des OMV Konzerns einen gesonderten Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRSs). Der Konzernabschluss der OMV Aktiengesellschaft liegt zur Einsichtnahme beim Handelsgericht Wien unter Nummer FN 93363z auf bzw. ist im Internet veröffentlicht.

¹ Basierend auf dem Bericht World Energy Outlook, der von der Internationalen Energieagentur (IEA) veröffentlicht wurde.



Eine detaillierte Darstellung der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Anhang. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Jahresabschluss wurde in Euro (EUR) erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung im Anhang erfolgt in Tausend Euro (EUR 1.000 sowie TEUR). Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.



Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Kategorie

	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	4-8 Jahre
Bauten auf fremden Grundstücken	10-15 Jahre
Maschinen und maschinelle Anlagen	4-10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4-10 Jahre

In Anlehnung an die steuerrechtlichen Bestimmungen wird für **Zugänge** im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde **Wertminderungen** bei Anlagegegenständen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Betrag von bis EUR 1.000 (2024: EUR 1.000) werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und voll abgeschrieben und im Anlagespiegel im Anschaffungsjahr als Zu- und Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Beim Wegfall der Gründe für eine vorangegangene außerplanmäßige Abschreibung wird eine Zuschreibung im Umfang der Werterhöhung vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungswerten bewertet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden bei Wesentlichkeit abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden zum EUR-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank des Entstehungstages oder zum niedrigeren EUR-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank des Bilanzstichtages bewertet. Für alle erkennbaren Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Sonstige Wertpapiere und Anteile werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet.

Die **latenten Steuern** werden in der Bilanz entweder unter der Position aktive latente Steuern oder Steuerrückstellungen und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen. Die Bilanzierung latenter Steuern basiert auf dem bilanzorientierten Konzept. Dabei sind aktive und passive Steuern verpflichtend zu bilanzieren, wenn temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Aktiva und Passiva in der Bilanz nach UGB im Vergleich zu den Wertansätzen nach den steuerlichen Vorschriften bestehen. Für aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge besteht grundsätzlich ein Ansatzwahlrecht, das von der OMV Aktiengesellschaft nicht ausgeübt wurde.

Der Nennbetrag der erworbenen **eigenen Anteile** wird gemäß § 229 Abs. 1a UGB offen vom Grundkapital abgezogen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten ist mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

In der OMV Aktiengesellschaft gibt es sowohl **beitrags-** als auch **leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne**. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen treffen die Gesellschaft nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt. Teilnehmern leistungsorientierter Pensionspläne wird hingegen eine bestimmte Pensionshöhe zugesagt. Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen Rechnung getragen. Das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen verbleibt bei OMV.



Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Method (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt. Die Darstellung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die für das laufende Geschäftsjahr ermittelt werden, erfolgt im Rahmen der Gesamtbetrachtung im Personalaufwand bzw. im sonstigen betrieblichen Ertrag.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen sowie die Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzerfolg dargestellt.

Zahlungen für beitragsorientierte Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sind im laufenden Personalaufwand ausgewiesen.

Verbindlichkeiten für Personallösungen sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen, wenn dieser betragsmäßig fixiert ist und sich das Unternehmen der Leistung nicht mehr entziehen kann.

Verbindlichkeiten für Altersteilzeitblockmodelle sind für geleistete aber noch nicht entlohnte Arbeitszeit in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet, weshalb zukünftige Kostensteigerungen berücksichtigt sind. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst. In den **sonstigen Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach der bestmöglichen Schätzung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum EUR-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank des Entstehungstages oder zum höheren EUR-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank des Bilanzstichtages bewertet.

Die mit Banken sowie mit Konzernunternehmen abgeschlossenen **Fremdwährungsderivate** bilden Bewertungseinheiten aus der Sicht der OMV Aktiengesellschaft; der bilanzielle Ausweis dieser Derivate erfolgt nicht in der OMV Aktiengesellschaft, sondern in den jeweiligen Konzerngesellschaften.

Anteilsbasierte Vergütungen

Long-Term-Incentive (LTI) Pläne

Im Konzern werden jährlich LTI-Pläne mit vergleichbaren Bedingungen für den Vorstand und einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte gewährt. Zum Ausübungszeitpunkt erfolgt die Zuteilung der Aktien an die Teilnehmer. Die Zahl der Bonusaktien hängt vom Ausmaß der Erreichung definierter Leistungskriterien ab. Die Leistungskriterien und ihre typische Gewichtung für die Vorstandsmitglieder sind in der Vergütungspolitik festgelegt und lauten seit 2022 wie folgt: Relative Total Shareholder Return (30%), Clean CCS (Current Cost of Supply) ROACE (40%), ESG-Ziele (30%). Basierend auf vorab definierten Kriterien (z.B. Todesfälle, Total Recordable Injury Rate (TRIR), Prozesssicherheit, auch im Branchenvergleich) wird auf die Gesamtzielerreichung der Vorstandsmitglieder ein Health & Safety Malus zwischen 0,8 und 1,0 angewendet. Bei schwerwiegenden Vorfällen kann der Vergütungsausschuss die Auszahlung auf Null reduzieren. Für Führungskräfte sind folgende Leistungskriterien seit 2022 anwendbar: Relative Total Shareholder Return (30%), Free Cash Flow (35%) und ESG-Ziele/Transformations-Ziele (35%). Die festgelegten Leistungskriterien dürfen während des Zeitraums des LTI-Plans nicht geändert werden. Um den Anreizcharakter des Programms zu erhalten, hat das zuständige Verwaltungsorgan jedoch die Möglichkeit, die Schwellen-, Ziel- und Maximalwerte des freien Cashflows bei wesentlichen Änderungen der äußeren Einflussfaktoren wie Öl- und Gaspreise für Führungskräfte anzupassen. Die Anpassung ist in beide Richtungen möglich.



Die Auszahlung erfolgt in bar oder in Form von Aktien. Seit 2022 erfolgt die Auszahlung des OMV Petrom LTI Plans ausschließlich in Form von Aktien. Vorstand und Führungskräfte sind verpflichtet, ein angemessenes Ausmaß an Aktien an der Gesellschaft aufzubauen und bis zu ihrer Pensionierung oder ihrem Ausscheiden aus dem Unternehmen zu halten. Für Führungskräfte, die für zukünftige LTI-Pläne nicht mehr anspruchsberechtigt sind, aber noch in einem aufrechten Anstellungsverhältnis mit dem Unternehmen stehen, endet das Aktienbesitzerfordernis mit Auszahlung des letzten LTI-Plans. Das Aktienbesitzerfordernis ist als Prozentsatz des Bruttojahresgehalts für den Vorstand und als Prozentsatz der jeweiligen Ziel-Long Term Incentives für die Führungskräfte definiert. Vorstandsmitglieder müssen dieses Aktienbesitzerfordernis innerhalb von fünf Jahren nach der ersten diesbezüglichen Vereinbarung erfüllen. Bis zur Erfüllung des Aktienbesitzerfordernisses erfolgt die Auszahlung in Form von Aktien, während die Planteilnehmer danach zwischen Barzahlung und Zahlung in Form von Aktien entscheiden können. Solange das Aktienbesitzerfordernis nicht erfüllt ist, werden die gewährten Aktien nach Abzug von Steuern auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot hinterlegt.

Bei den auf Aktien basierenden Zahlungen werden die beizulegenden Zeitwerte zum Gewährungszeitpunkt als Aufwand über den dreijährigen Leistungszeitraum verteilt, bei gleichzeitiger Erhöhung des Eigenkapitals. Im Falle von erwartender Barzahlungen wird für die erwarteten zukünftigen Kosten des LTI-Plans zum Bilanzstichtag auf Basis von beizulegenden Zeitwerten eine Rückstellung gebildet.

Für die Rückstellungsberechnung kommt ein Diskontierungssatz von 2,04% zur Anwendung (2024: 1,76%).

Long-Term-Incentive Pläne

	Plan 2025	Plan 2024	Plan 2023	Plan 2022
Planbeginn	01.01.2025	01.01.2024	01.01.2023	01.01.2022
Ende Leistungszeitraum	31.12.2027	31.12.2026	31.12.2025	31.12.2024
Anspruchstag	31.03.2028	31.03.2027	31.03.2026	31.03.2025
Aktienbesitzerfordernis				
Vorstandsvorsitzender	200% vom Bruttojahresgrundgehalt	200% vom Bruttojahresgrundgehalt	200% vom Bruttojahresgrundgehalt	200% vom Bruttojahresgrundgehalt
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender	175% vom Bruttojahresgrundgehalt	175% vom Bruttojahresgrundgehalt	175% vom Bruttojahresgrundgehalt	175% vom Bruttojahresgrundgehalt
Andere Vorstandsmitglieder	150% vom Bruttojahresgrundgehalt	150% vom Bruttojahresgrundgehalt	150% vom Bruttojahresgrundgehalt	150% vom Bruttojahresgrundgehalt
Führungskräfte	75% vom Ziel Long Term Incentive	75% vom Ziel Long Term Incentive	75% vom Ziel Long Term Incentive	75% vom Ziel Long Term Incentive
Details per Plan				
Aktienkurs (beizulegender Zeitwert) am Zuteilungsdatum	44,54	47,50	42,17	
Eigenkapitalrücklage (in EUR 1.000) zum 31. Dezember 2025	3.193	7.267	7.579	—
Maximale Aktien zum 31. Dezember 2025 (OMV Konzern)	873.502	820.964	646.340	—
Erwartete Aktien zum 31. Dezember 2025 (OMV Konzern)	576.036	566.220	502.923	—
davon Ausgleich in Aktien	215.071	229.481	179.735	
davon Ausgleich in bar	360.965	336.739	323.188	
Beizulegender Zeitwert des Plans - Durchschnittsaktienkurs	45,94	46,49	47,45	—
Beizulegender Zeitwert des Plans (in EUR 1.000) zum 31. Dezember 2025 ¹ (OMV Konzern)	26.463	26.324	23.969	—
Rückstellungen (in EUR 1.000) zum 31. Dezember 2025 ¹	1.609	3.400	6.875	—

¹ Exklusive Lohnnebenkosten



Equity Deferral

Das Equity Deferral (Aktienteil des Jahresbonus) dient als langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder, welches die Bindung an OMV und die Angleichung an Aktionärsinteressen fördert, indem die Interessen des Managements und der Aktionäre durch ein langfristiges Investment in Aktien mit eingeschränkter Verfügbarkeit zusammengeführt werden. Die Behaltdauer für das Equity Deferral ist drei Jahre ab dem Anspruchstag. Mit dem Plan wird auch das Ziel verfolgt, dem Eingehen unangemessener Risiken vorzubeugen.

Die Leistungskriterien und ihre typische Gewichtung für den Vorstand sind in der Vergütungspolitik festgelegt und lauten wie folgt: Jahresüberschuss (40%), Free Cash Flow (30%), operatives Ziel (15%) und ESG-Ziel (15%). Basierend auf vorab definierten Kriterien (z.B. Todesfälle, TRIR, Prozesssicherheit, auch im Branchenvergleich) wird auf die Gesamtzielerreichung ein Health & Safety Malus zwischen 0,8 und 1,0 angewendet. Bei schwerwiegenden Vorfällen kann der Vergütungsausschuss die Auszahlung auf Null reduzieren.

Der Jahresbonus ist mit 180% des Zieljahresbonus begrenzt. Mindestens ein Drittel des Jahresbonus wird in Form von Aktien zugeteilt. Die Bonuserreichung wird am 31. März des Folgejahres festgestellt, wobei die Zielerreichung und der Aktienkurs am Bilanzstichtag geschätzt werden (letzterer auf Basis von Marktnotierungen).

Aufgrund der branchenspezifischen Volatilität der Rohstoffpreise und Marktbedingungen bieten die variablen Vergütungspläne dem Vergütungsausschuss gemäß der in der Öl- und Gasindustrie üblichen Praxis die Möglichkeit, für die finanziellen Ziele die Schwellen-, Ziel- und Maximalwerte auf der Grundlage des Öl- bzw. Gaspreises sowie des tatsächlichen EUR/USD-Wechselkurses gegenüber den Annahmen, die zum Zeitpunkt der Zielvorgabe zugrunde gelegt wurden, anzupassen. Die Anpassung kann in beide Richtungen angewendet werden, wird vom Vergütungsausschuss festgelegt und im Vergütungsbericht veröffentlicht. Die gewährten Aktien werden nach Abzug von Steuern für einen Zeitraum von drei Jahren auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot hinterlegt.

Mitarbeiter-Aktienkaufprogramm

2025 initiierte OMV ein Mitarbeiter-Aktienkaufprogramm, eine aktienbasierte Vergütungsvereinbarung, das berechtigten Mitarbeitern den Kauf von Aktien zu einem vergünstigten Preis ermöglichte. Der Rabatt wurde von OMV übernommen und wird daher als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich ausgewiesen. OMV selbst erwarb oder stellte keine Aktien zur Verfügung und hielt für diesen Zweck auch keine eigenen Aktienbestände. Die Aktienkäufe und die anschließende Verwahrung erfolgten ausschließlich über ein externes Drittunternehmen.

Gesamte Aufwendungen

2025 wurden folgende Aufwendungen in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungen erfasst:

Aufwendungen in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungen

In EUR 1.000

	2025	2024 ¹
Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen	6.267	4.933
davon in bar ausgezahlt	1.827	924
davon Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	4.440	4.009

¹ davon sind TEUR Null (2024: TEUR 855) in der Position Erträge aus Auflösung von Rückstellungen enthalten



Erläuterungen zur Bilanz

1 | Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens 2025 ist im Anlagespiegel dargestellt.

Am 3. März 2025 haben OMV und ADNOC eine verbindliche Vereinbarung über die Zusammenlegung ihrer Anteile an Borealis und Borouge in einem neuen Unternehmen, Borouge Group International, unterzeichnet. ADNOC hat außerdem mit Nova Chemicals Holding GmbH, einer indirekt vollständig im Besitz der Mubadala Investment Company P.J.S.C. befindlichen Gesellschaft, einen Aktienkaufvertrag über 100% von Nova Chemicals für USD 13,4 Mrd Unternehmenswert abgeschlossen. ADNOC und OMV haben vereinbart, dass Borouge Group International nach Abschluss des Zusammenschlusses Nova Chemicals erwerben und damit ihre Präsenz in Nordamerika ausbauen wird. Die Nova Chemicals-Transaktion wird durch Akquisitionsverbindlichkeiten finanziert, die am Kapitalmarkt refinanziert werden sollen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden die Anteile an der Borealis AG in die OMV Downstream GmbH eingebracht. Danach wurde die Borealis AG in eine GmbH umgewandelt. Die von der OMV Downstream GmbH gehaltenen Anteile an der Borealis GmbH wurden in Folge zur Neugründung der Borouge Group International AG in diese abgespalten.

Der Beteiligungsabgang an der OMV Downstream GmbH ermittelt sich aus dem Verhältnis des beizulegenden Wertes des übertragenen Vermögens zum beizulegenden Wert des Gesamtvermögens der übertragenden Gesellschaft. Der Buchwert an der Tochtergesellschaft Borouge Group International AG wurde um den gleichen Betrag als Beteiligungszugang erhöht.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen in folgendem Umfang vor:

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

In EUR 1.000

	2025	2024
Im nächsten Jahr	265	247
In den nächsten fünf Jahren	775	650

Ausleihungen

In EUR 1.000

	2025	2024
Inland		
OMV Exploration & Production GmbH	–	400.000
OMV Downstream GmbH	300.000	300.000
AP Truck Mobility GmbH	9.000	12.000
Erste gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH	–	1
Ausland		
OMV Deutschland GmbH	150.000	100.000
Circular Feedstock Walldürn GmbH	130.000	55.000
OMV Slovensko s.r.o.	24.800	31.000
Borouge 4 LLC	491.623	–
Gesamt	1.105.423	898.001

Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich auf insgesamt TEUR 459.000 (2024: TEUR 400.001).

Im Geschäftsjahr wurden neue Darlehen gewährt an: OMV Deutschland GmbH TEUR 50.000 und Circular Feedstock Walldürn GmbH TEUR 75.000. Das Darlehen an Borouge 4 LLC wurde von der Borealis GmbH übernommen.

In der Berichtsperiode wurden Darlehen an die OMV Exploration & Production GmbH in Höhe von TEUR 400.000, an die OMV Slovensko s.r.o. in Höhe von TEUR 6.200 sowie an die AP Truck Mobility GmbH in Höhe von TEUR 3.000 getilgt.

2 | Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In EUR 1.000

	2025		2024	
	≤1 Jahr	>1 Jahr	≤1 Jahr	>1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	383	–	380	–
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.822.570	–	1.573.221	–
davon aus Lieferungen und Leistungen	57.349	–	29.493	–
davon aus Finanzierung	14.243	–	25.421	–
davon aus Gewinnübernahmen	1.514.101	–	1.127.432	–
davon sonstige	236.877	–	390.875	–
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7	–	–	–
davon aus Lieferungen und Leistungen	7	–	–	–
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.351	–	24.569	–
Gesamt	1.829.311	–	1.598.170	–

Die Sonstigen Forderungen beinhalten eine Forderung an das Finanzamt in Höhe von TEUR 1.099 (2024: TEUR 17.311) und eine Forderung für abgegrenzte Bankzinsen in Höhe von TEUR 4.819 (2024: TEUR 6.696). Diese Erträge werden erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam.

3 | Latente Steuern

Latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Bewertungsregeln und unterschiedlichen Verteilungsnormen. Aufgrund ausreichender zu versteuernder Gruppenergebnisse in der Zukunft wurden im Geschäftsjahr aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.759 (2024: TEUR 2.900) angesetzt.

Die Bewertung der latenten Steuern zum 31. Dezember 2025 erfolgt mit dem im Körperschaftsteuergesetz vorgesehenen Steuersatz von 23%.

Das Wahlrecht zum Ansatz der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wird nicht ausgeübt.

4 | Eigenkapital

Das **Grundkapital** der OMV Aktiengesellschaft besteht aus 327.272.727 (2024: 327.272.727) voll einbezahlten Stückaktien mit einem Gesamtbetrag von EUR 327.272.727 (2024: EUR 327.272.727). Es bestehen weder unterschiedliche Aktiegattungen noch Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Für das Geschäftsjahr 2025 sind alle Aktien dividendenberechtigt, mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien.

Kapitalrücklagen wurden bei der OMV Aktiengesellschaft durch Mittel gebildet, die der OMV Aktiengesellschaft von ihren Anteilseignern aufgrund ihrer Eigentümerstellung über das Grundkapital zugeführt wurden.

Eigene Anteile: Auf Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. Mai 2024 und der Genehmigung des Aufsichtsrats führte die OMV Aktiengesellschaft im März 2025 ein Aktienrückerwerbsprogramm durch. Das Volumen des Rückerwerbsprogramms belief sich auf bis zu 300.000 Aktien und wurde vollständig ausgenutzt. Der Rückerwerb erfolgte ausschließlich über die Wiener Börse und diente der Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere Long-Term-Incentive-Plänen, Annual Bonus (Equity Deferrals) oder sonstigen Beteiligungsprogrammen.

In der Hauptversammlung vom 27. Mai 2025 wurde der Vorstand ermächtigt:

1. gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 5% des Grundkapitals der Gesellschaft,
2. während einer Geltungsdauer von 15 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der Hauptversammlung,
3. zu einem niedrigsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 30% unter dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage vor dem jeweiligen Rückkauf der Aktien liegen darf, und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 20% über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage vor dem jeweiligen Rückkauf der Aktien liegen darf,

mit der Zustimmung des Aufsichtsrats zu erwerben, wobei allfällige Erwerbe so auszuüben sind, dass die Gesellschaft zu keinem Zeitpunkt mehr als 1.300.000 Stück eigene Aktien hält.

Der Erwerb kann über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine jede sonstige gesetzlich zulässige Weise und zum Zweck der Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Long-Term-Incentive-Plänen oder sonstigen Beteiligungsprogrammen, erfolgen.

Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats aber ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen und der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

In der Hauptversammlung vom 27. Mai 2025 wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, somit bis einschließlich 26. Mai 2030, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre zu veräußern oder zu verwenden (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Tranchen durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

Auf Basis der bestehenden Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Mai 2025 und mit der Genehmigung des Aufsichtsrats führte die OMV Aktiengesellschaft, einen begrenzten Aktienrückerwerb durch. Dieser begann am 3. November 2025 und wurde am 21. November 2025 abgeschlossen. Das Volumen des Rückerwerbsprogramms belief sich auf bis zu 1.000.000 auf Inhaber lautende Stückaktien und wurde vollständig ausgeübt. Der Rückerwerb erfolgte ausschließlich über die Wiener Börse und dient der Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere Long-Term-Incentive-Plänen, Annual Bonus (Equity Deferrals) oder sonstigen Beteiligungsprogrammen.

Der Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile wird gemäß § 229 Abs. 1a UGB offen vom Grundkapital abgezogen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten ist mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die **eigenen Anteile** entwickelten sich in den Berichtsperioden wie folgt:

Eigene Anteile

	Anzahl der Aktien	in EUR 1.000
1. Jänner 2024	142.007	1.569
Abgang	-84.678	-929
31. Dezember 2024	57.329	640
Rückkauf eigener Aktien	1.300.000	62.095
Abgang	-85.659	-3.485
31. Dezember 2025	1.271.670	59.251

Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile

	Anzahl der Aktien	Eigene Anteile	Im Umlauf befindliche Anteile
1. Jänner 2024	327.272.727	142.007	327.130.720
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	–	–84.678	84.678
31. Dezember 2024	327.272.727	57.329	327.215.398
Rückkauf eigener Aktien	–	1.300.000	–1.300.000
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	–	–85.659	85.659
31. Dezember 2025	327.272.727	1.271.670	326.001.057

5 | Rückstellungen

Die Bildung des Sozialkapitals erfolgt nach dem laufenden Einmalprämienverfahren. Die Anwartschaften für wertgesicherte Pensionszusagen wurden an die außerbetriebliche APK-Pensionskasse AG übertragen. Grundsätzlich sind die Ansprüche bei leistungsorientierten Pensionsplänen vom Dienstalter und dem Durchschnitt der Bezüge der letzten fünf Kalenderjahre abhängig. Die Pensionspläne erfordern keine Beitragsleistungen von den Mitarbeitern.

Die Entwicklung der leistungsorientierten Pläne und Jubiläumsgeldrückstellung stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung leistungsorientierter Pläne und Jubiläumsgeldverpflichtungen

In EUR 1.000

	2025			2024		
	Pensionspläne	Abfertigung	Jubiläumsgeld	Pensionspläne	Abfertigung	Jubiläumsgeld
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	103.562	–	–	111.520	–	–
Marktwert des Planvermögens	–60.356	–	–	–58.973	–	–
Rückstellung der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	43.206	–	–	52.547	–	–
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	–	7.207	7.232	–	9.797	7.733
Rückstellung der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	–	7.207	7.232	–	9.797	7.733
Rückstellung zum 1.1.	52.547	9.797	7.733	59.796	10.940	8.458
Periodenaufwand	–4.731	–415	–261	–2.274	465	–379
Fondsdotierung	–4.610	–	–	–4.975	–	–
Auszahlungen	–	–2.625	–261	–	–1.785	–263
Konzernübertrag	–	450	21	–	177	–83
Rückstellung zum 31.12.	43.206	7.207	7.232	52.547	9.797	7.733
Zinsaufwand	1.895	140	140	1.733	163	134
Laufender Dienstzeitaufwand	–	304	506	–	370	587
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	–2.423	–	–	–2.672	–	–
Realisierung versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (–)	–4.203	–859	–907	–1.335	–68	–1.100
Periodenaufwand	–4.731	–415	–261	–2.274	465	–379

Annahmen zur Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen und Jubiläumsgeldverpflichtungen zum 31. Dezember:

Annahmen zur Berechnung

	2025			2024		
	Pensionspläne	Abfertigungen	Jubiläen	Pensionspläne	Abfertigungen	Jubiläen
Kapitalmarktzinssatz	2,02%	1,90%	2,11%	1,74%	1,64%	1,83%
Gehaltstrend	–	4,00%	4,00%	–	5,50%	5,50%
Pensionstrend	2,25%	–	–	2,50%	–	–
Langfristige Planvermögensrendite	3,50%	–	–	4,30%	–	–

Für die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen werden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ-2018 P – Angestellte – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung zugrunde gelegt.

Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden altersspezifisch bzw. abhängig vom Dienstalter geschätzt. Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich nach dem frühestmöglichen Pensionsantrittsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des ASVG in geltender Fassung.

Unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalarückstellungen (UGB)“ wurde für die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung der jeweilige Durchschnittszinssatz aus dem Zinssatz des aktuellen Stichtags und den Zinssätzen der 6 vorangegangenen Abschlussstichtage anhand der jeweiligen durchschnittlichen Restlaufzeit der Gesamtverpflichtung ermittelt.

Veranlagung des Planvermögens zum 31. Dezember

	2025		2024	
	VRG IV Österreich	VRG VI Österreich	VRG IV Österreich	VRG VI Österreich
Vermögenskategorien				
Anteilswertpapiere	20,29%	20,58%	20,53%	20,27%
Schuldverschreibungen	54,31%	49,21%	54,02%	51,73%
Liquide Mittel und Geldmarktveranlagungen	2,44%	2,15%	3,24%	3,44%
Sonstige	22,96%	28,06%	22,21%	24,56%
Gesamt	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

Ziele der Investitionspolitik sind ein optimierter Aufbau des Planvermögens und die jederzeitige Deckung der bestehenden Ansprüche. Die Veranlagung des Planvermögens in Österreich wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse AG u.a. die Bandbreite der Asset-Allokation, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanagern geregelt. Das Planvermögen ist hauptsächlich in Schuldverschreibungen und Aktien veranlagt. Alternative-Veranlagungen hierunter Immobilien können bis zu 25% des Planvermögens ausmachen. Mit der Ausnahme der Alternative-Veranlagungen, ist der Großteil des Planvermögens in liquiden aktiven Märkten investiert, an welchen Preisnotierungen existieren. Der Einsatz neuer Instrumente oder eine Erweiterung der Fondspalette ist vom Vorstand der APK-Pensionskasse AG zu genehmigen. Sowohl im Bereich der Anteilswertpapiere als auch der Schuldverschreibungen erfolgt die Diversifikation global, wobei jedoch die Schuldverschreibungen schwerpunktmäßig auf EUR lauten oder EUR gesichert sind.

Das Vermögen der Veranlagungs- und Risikogruppen VRG IV und VRG VI ist in internationale Aktien und Anleihenfonds, alternative Veranlagungsstrategien (Absolute Return Strategien, Immobilien und Private Equity) sowie Anlagen auf dem Geldmarkt investiert. Das langfristige Investitionsziel der VRG IV und VRG VI ist es, die Benchmark (20% globale Aktien, 50% globale Anleihen, 5% Cash, 5% Alternatives & Infrastruktur, 15% Immobilien und 5% Private Equity) zu übertreffen und ihre bestehenden und künftigen Anspruchszahlungen zu decken. Das Vermögen der VRG IV und VRG VI ist gemäß § 25 des österreichischen Pensionskassengesetzes so veranlagt, dass die Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des der VRG IV und VRG VI zugeordneten Vermögens insgesamt gewährleistet ist. Eine zur Benchmark abweichende Asset Allokation oder regionale Allokation ist erlaubt, wenn dies nach Beurteilung der APK durch die aktuellen Bewertungen oder zukünftigen erwarteten Renditen begründet ist. Für alle Asset Klassen können Investmentvehikel, die nach einem aktiven Ansatz verwaltet werden, eingesetzt werden, wenn dies durch Markteigenschaften oder Kosten-/Nutzenerwägungen begründet werden kann. Der Großteil des Vermögens der VRG IV und VRG VI wird in liquiden aktiven Märkten investiert, an welchen Preisnotierungen existieren. Vermögenswerte, für die keine aktive Marktpreisnotierung vorhanden ist (z.B. bestimmte Immobilien und Absolute-Return-Strategien), können auf vorsichtigem Niveau gehalten werden, wenn das Rendite-/Risikoprofil solcher Vermögenswerte als günstig erachtet wird. Das Risiko wird aktiv gesteuert und es wird allgemein erwartet, dass die Volatilität und vor allem das Downsiderisiko niedriger sein werden als jenes der Benchmark.

Für leistungsorientierte Pläne für das Jahr 2025 werden im Jahr 2026 Zahlungen im Ausmaß von TEUR 5.803 (2024: TEUR 5.568) an die APK-Pensionskasse AG erwartet.

In der Position **Steuerrückstellungen** ist eine Körperschaftsteuerrückstellung für die Nachversteuerung von Verlusten ausländischer Gruppenmitglieder auf Gruppenträger-Ebene in Höhe von TEUR 26.015 (2024: TEUR 26.015) enthalten.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Sonstige Rückstellungen

In EUR 1.000

	2025	2024
Personalarückstellungen	53.692	46.874
Übrige Rückstellungen	4.470	2.621
Gesamt	58.161	49.495

Die Personalarückstellungen enthalten eine Rückstellung für den Long Term Incentive Plan in Höhe von TEUR 11.884 (2024: TEUR 4.563); der darin enthaltene Anteil mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde mit einem Zinssatz von 2,04% abgezinst (2024: 1,76%).

Darüber hinaus beinhaltet die Position Sonstige Rückstellungen keine langfristigen Rückstellungen.

6 | Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten

In EUR 1.000

	2025		2024	
	≤1 Jahr	>1 Jahr	≤1 Jahr	>1 Jahr
Anleihen	1.000.000	7.750.000	500.000	7.750.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100.003	–	5.956	100.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.845	–	51.238	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.984.965	–	3.457.116	–
davon aus Lieferungen und Leistungen	17.196	–	5.089	–
davon aus Finanzierung	2.542.893	–	1.846.051	–
davon aus Cash Pooling	1.284.294	–	1.422.962	–
davon sonstige	140.582	–	183.015	–
Sonstige Verbindlichkeiten	193.099	13.327	210.437	12.144
davon aus Steuern	124.079	–	142.626	–
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (inklusive Personallösungen)	5.984	10.894	6.693	11.869
Gesamt	5.315.912	7.763.327	4.224.746	7.862.144

Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine Anleihe in Höhe von TEUR 1.000.000 in zwei Tranchen zu je TEUR 500.000 begeben und die im Jahr 2019 begebene Anleihe in Höhe von TEUR 500.000 rückbezahlt.

Im September 2024 wurde eine Anleihe in Höhe von TEUR 1.000.000 in zwei Tranchen von je TEUR 500.000 begeben und eine 2020 begebene Anleihe in Höhe von TEUR 500.000 getilgt.

Am 8. August 2025 veröffentlichte OMV an der Luxemburger Börse die Mitteilung über die vorzeitige Rückzahlung und übte damit das Recht aus, die am 7. Dezember 2015 emittierte zweite Tranche der Hybridanleihe über EUR 750 Mio zu kündigen und zurückzuzahlen. Diese wurde bis zur Kündigung und Tilgung mit einem festen Zinssatz von 6,250% verzinst.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die OMV die Hybridschuldverschreibung im Gesamtvolumen von TEUR 500.000, welche am 19. Juni 2018 begeben wurde, mit Wirkung zur ersten Kündigungsmöglichkeit, zum 17. Juni 2024 gekündigt und zu ihrem Nennbetrag zuzüglich Zinsen zurückgezahlt. Die Hybridschuldverschreibung wurde bis zur Kündigung und Tilgung mit einem festen Zinssatz von 2,875% verzinst.

Im September 2020 begab OMV weitere Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von TEUR 1.250.000. Tranche 1 in Höhe von TEUR 750.000 wird bis zum 1. September 2026 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 2,5% und Tranche zwei in Höhe von TEUR 500.000 bis zum 1. September 2029 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 2,875% verzinst.

Am 30. Juni 2025 begab OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von TEUR 750.000, welche bis zum 30. Dezember 2030 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 4,3702% verzinst werden.

Die Position Verbindlichkeiten aus Finanzierung gegenüber verbundenen Unternehmen beinhaltet kurzfristige Aufnahmen (Geldmarktgeschäfte) von diversen Tochtergesellschaften im Rahmen des Liquiditätsmanagements der OMV Gruppe.

Begebene Anleihen

	Nominale	Kupon	Begebung	Rückzahlung	
Internationale Industriefinanzierung	EUR 1.000.000.000	1,00% fix	Dezember 2017	14.12.2026	
	EUR 750.000.000	3,50% fix	September 2012	27.09.2027	
	EUR 500.000.000	2,00% fix	April 2020	09.04.2028	
	EUR 500.000.000	1,875% fix	Dezember 2018	04.12.2028	
	EUR 750.000.000	0,75% fix	Juni 2020	16.06.2030	
	EUR 500.000.000	3,25% fix	September 2024	04.09.2031	
	EUR 750.000.000	2,375% fix	April 2020	09.04.2032	
	EUR 500.000.000	3,125% fix	November 2025	10.11.2033	
	EUR 500.000.000	1,00% fix	Juli 2019	03.07.2034	
	EUR 500.000.000	3,75% fix	September 2024	04.09.2036	
	EUR 500.000.000	3,875% fix	November 2025	10.11.2040	
	Hybridanleihe	EUR 750.000.000		September 2020	
		EUR 500.000.000		September 2020	
	EUR 750.000.000		Juni 2025		
Gesamt	EUR 8.750.000.000				

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von TEUR 341 (2024: TEUR 331) solche enthalten, deren Begleichung im Rahmen einer Lieferkettenfinanzierung an ein Kreditinstitut erfolgt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem Zinsen für Anleihen in Höhe von TEUR 61.670 (2024: TEUR 59.458) und Personallösungskosten in Höhe von TEUR 14.151 (2024: TEUR 15.945). Diese Aufwendungen werden erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam.

In den Verbindlichkeiten größer als ein Jahr sind folgende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren enthalten: eine Verbindlichkeit aus Anleihen über TEUR 5.250.000 (2024: TEUR 5.000.000), Verbindlichkeiten aus Personallösungen in Höhe von TEUR 1.834 (2024: TEUR 2.161) sowie Verbindlichkeiten aus Altersteilzeit in Höhe von TEUR 224 (2024: TEUR 26).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

7 | Umsatzerlöse

Umsatzerlöse

In EUR 1.000

	2025	2024
Inland	249.986	238.893
Ausland	46.508	50.579
Gesamt	296.494	289.472

Die Umsatzerlöse bestehen aus den an die Konzerngesellschaften verrechneten Konzernumlagen, Erlösen aus den für Konzerngesellschaften wahrgenommenen operativen Aufgaben und für den Konzern erbrachten Servicedienstleistungen in den Bereichen IT, Rechnungswesen, Personalwesen, Facility Management und betriebliche Medizin.

8 | Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

In EUR 1.000

	2025	2024
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	24	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.411	4.616
Übrige	1.046	802
Gesamt	6.481	5.419

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen für Personal in Höhe von TEUR 5.411 (2024: TEUR 4.616). In der Position Übrige sind unter anderem der Mitarbeiteranteil aus der Betriebskantine, diverse Bonifikationen und Funktionsentschädigungen enthalten.

9 | Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

In EUR 1.000

	2025	2024
Materialaufwand	121	163
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	58.251	68.110
Gesamt	58.372	68.272

Die Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen umfassen im Wesentlichen von Dritten zugekaufte Fremdleistungen in Höhe von TEUR 7.863 (2024: TEUR 6.738) und sonstige Leistungen von OMV Petrom Global Solutions SRL in Höhe von TEUR 6.578 (2024: TEUR 6.996). Für die Servicierung von Software wurden Fremdleistungen in Höhe von TEUR 42.196 (2024: TEUR 52.724) zugekauft.

10 | Personalaufwand

In den Aufwendungen für Gehälter sind Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen enthalten. Wir verweisen diesbezüglich auf die Tabelle „Aufwendungen in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungen“ im Abschnitt Long Term Incentive (LTI) Pläne und Equity Deferral des Jahresbonus.

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von TEUR 261 (2024: TEUR 379) welcher unter dem Punkt Sonstige betriebliche Erträge enthalten ist.

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sowie Altersversorgung

In EUR 1.000

	2025	2024
Aufwendungen für Abfertigungen	694	974
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.996	1.908
Beitragsorientierter Pensionsaufwand	5.653	5.163
Leistungsorientierter Pensionsaufwand	2.349	37
Gesamt	10.692	8.082

In der Position Aufwendungen für Abfertigungen sind TEUR 694 (2024: TEUR 672) und in der Position Leistungsorientierter Pensionsaufwand sind TEUR 2.278 (2024: Ertrag TEUR 42) für Personallösungen enthalten.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung verteilen sich folgendermaßen:

Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung

In EUR 1.000

	2025		2024	
	Abfertigungen	Pensionspläne	Abfertigungen	Pensionspläne
Vorstände und ehemalige Vorstände	176	911	186	926
Leitende Angestellte	428	484	427	449
Andere Arbeitnehmer	2.945	10.810	2.337	5.160
Versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)	-859	-4.203	-68	-1.335

11 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In EUR 1.000

	2025	2024
Steuern, soweit sie nicht unter Z 16 (Steuern vom Einkommen und Ertrag) fallen	1.949	1.189
Übrige	117.916	98.318
Gesamt	119.865	99.507

In der Position Steuern sind zum Großteil Gebühren für die Finanzmarktaufsicht enthalten. Im übrigen Aufwand sind unter anderem enthalten: Konzernverrechnungen von TEUR 22.335 (2024: TEUR 21.198), Werbeaufwand TEUR 7.137 (2024: TEUR 14.510), Rechts- und Beratungskosten TEUR 61.087 (2024: TEUR 35.287), Mietaufwand TEUR 1.847 (2024: TEUR 1.818), Versicherungsaufwand TEUR 1.770 (2024: TEUR 2.410), Nachrichtenaufwand TEUR 6.078 (2024: TEUR 5.945), Personalbeistellungen TEUR 825 (2024: TEUR 1.040), Reiseaufwand TEUR 1.529 (2024: TEUR 2.839), Instandhaltungsaufwand TEUR 1.701 (2024: TEUR 1.582) und Mitgliedsbeiträge TEUR 1.885 (2024: TEUR 1.903).

Bezüglich der auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer verweisen wir auf den OMV Konzernabschluss.

12 | Erträge und Aufwendungen im Finanzergebnis

Von den Beteiligungserträgen in Höhe von TEUR 1.930.890 (2024: TEUR 1.640.382) resultieren TEUR 1.514.101 (2024: TEUR 1.127.432) aus Ergebnisabführungsverträgen, TEUR 411.121 (2024: TEUR 507.452) aus Dividenden von verbundenen Unternehmen und TEUR 5.668 (2024: TEUR 5.499) aus sonstigen Beteiligungserträgen. Ergebnisabführungsverträge zum 31. Dezember 2025 liegen für folgende Gesellschaften vor: OMV Solutions GmbH, OMV Exploration & Production GmbH, OMV Downstream GmbH und OMV Gas Logistics Holding GmbH.

Die Position Erträge aus Finanzanlagen beinhaltet Zuschreibungen zu Beteiligungen in Höhe von TEUR 150 (2024: TEUR 89.070); davon TEUR 150 (2024: TEUR Null) zu KIC InnoEnergy SE, TEUR Null (2024: TEUR 68.770) zu OMV Gas Logistics Holding GmbH sowie TEUR Null (2024: TEUR 20.300) zu OMV Solutions GmbH.

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen im Zusammenhang mit der OMV Solutions GmbH in Höhe von TEUR 32.663 (2024: TEUR Null), der OMV Gas Logistics Holding GmbH in Höhe von TEUR 138.839 (2024: TEUR Null) sowie eine außerplanmäßige Abschreibung im Zusammenhang mit der KIC InnoEnergy SE in Höhe von TEUR Null (2024: TEUR 1.230). Ebenso war in dieser Position im Geschäftsjahr 2024 ein Verlust aus dem Abgang der Beteiligung an der OMV Beteiligungsverwaltungs GmbH in Höhe von TEUR 2 enthalten.

13 | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und Ertrag

In EUR 1.000

	2025	2024
Laufende Steuern	50.915	-64.537
davon		
Verwendung/Dotierung Rückstellung für zukünftige Steuerumlagezahlungen für österreichische Gruppenmitglieder	-1.929	-3.905
Steuerumlage Gruppenmitglieder	65.245	-73.865
Körperschaftsteueraufwand Gruppe	176	10.046
Steuerumlage Gruppenmitglieder aus Vorjahren	-15.135	3.187
Körperschaftsteueraufwand Gruppe aus Vorjahren	2.558	–
Latente Steuern	245	-481
Gesamt	51.161	-65.018

Der ausgewiesene latente Steueraufwand in Höhe von TEUR 245 (2024: latenter Steuerertrag in Höhe von TEUR 481) betrifft im Wesentlichen die Aktivierung werthaltiger latenter Steuern.

Mit Wirkung ab 1. Jänner 2005 besteht eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG) mit der OMV Aktiengesellschaft als Gruppenträgerin. In der Unternehmensgruppe werden die steuerpflichtigen Ergebnisse aller wesentlichen österreichischen Tochtergesellschaften sowie allfällige Verluste einer ausländischen Tochtergesellschaft (OMV AUSTRALIA PTY LTD) zusammengefasst. Im Rahmen der Gruppenbesteuerung erhält die OMV Aktiengesellschaft von jenen Gruppenmitgliedern, die im Wirtschaftsjahr ein positives Einkommen erzielen, eine Steuerumlage in Höhe der auf diesen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer. An jene Gruppenmitglieder mit einem Beteiligungsausmaß von 100%, die im Wirtschaftsjahr einen steuerlichen Verlust erzielen, entrichtet die OMV Aktiengesellschaft eine Steuerumlage in Höhe von 23% bzw. den jeweils gültigen Körperschaftsteuersatz des überrechneten steuerlichen Verlusts. Für Gruppenmitglieder mit einem Beteiligungsausmaß von unter 100% erfolgt eine Verlustzuweisung in einen internen Verlustvortrag der Gesellschaft. Es bestehen mit allen Gruppenmitgliedern Steuerumlageverträge.

Mit dem 31.12.2023 ist in Österreich das Mindestbesteuerungsgesetz in Kraft getreten. Die gesetzlichen Vorschriften sind erstmals im Geschäftsjahr 2024 auf die OMV Aktiengesellschaft als oberste Muttergesellschaft anwendbar. Auf Basis der Jahresabschlussdaten wurden detaillierte Safe Harbour Berechnungen durchgeführt, für Österreich wurde darüber hinaus eine detaillierte Berechnung des effektiven Steuersatzes vorgenommen. Im Jahr 2025 ist bei der OMV Aktiengesellschaft weder durch die nationale Ergänzungssteuer, noch die

Primärerergänzungssteuer ein zusätzlicher Steueraufwand angefallen. Daher ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Die OMV Aktiengesellschaft wendet die verpflichtende temporäre Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern und der Offenlegung von Informationen über latente Steuern im Zusammenhang mit der globalen Mindeststeuer an.

Ergänzende Angaben

14 | Zinsmanagement und Derivate

Um das Zinsrisiko in ausgewogener Form zu steuern, wird das Profil der Verbindlichkeiten hinsichtlich fixer und variabler Verzinsung, Währungen und Fristigkeiten analysiert. Es werden entsprechende Vergleichskennzahlen festgelegt und bei Abweichungen über definierte Bandbreiten mittels derivativer Instrumente optimiert.

Fallweise werden festverzinsliche Kredite mittels Zinsswaps in variable Kredite oder vice versa umgewandelt. Die letzte Zinssicherung ist im Jahr 2015 ausgelaufen, danach wurden keine weiteren Zinsderivate mehr abgeschlossen.

Die Gesellschaft sichert bei Bedarf entsprechende Fremdwährungsrisiken für die Gesellschaft selbst sowie für Konzerngesellschaften ab. Die OMV Aktiengesellschaft hat Derivate mit Banken abgeschlossen und diese teilweise an Konzerngesellschaften weitergegeben. Die Hauptpositionen per 31. Dezember 2025 betreffen den EUR-USD Wechselkurs. Mit den Devisentermingeschäften wurde der Zeitraum bis Juni 2027 abgesichert.

Per 31. Dezember gab es zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos für die Konzerngesellschaften folgende Transaktionen, welche aufgrund der Bildung von Bewertungseinheiten in der OMV Aktiengesellschaft nicht angesetzt werden:

Währungsderivate: Forwards

In EUR 1.000

	2025				2024			
	Beizulegender Zeitwert				Beizulegender Zeitwert			
	Nominale	aktiv	passiv	Bilanz-ansatz	Nominale	aktiv	passiv	Bilanz-ansatz
EUR/CZK	8.023	13	-13	-	16.203	16	-16	-
EUR/GBP	35.040	51	-49	-	46.607	49	-46	-
EUR/HUF	24.541	67	-67	-	61.898	183	-181	-
EUR/USD	222.201	270	-261	-	87.015	404	-400	-
USD/CZK	309	1	-1	-	-	-	-	-
USD/NOK	44 071	93	-92	-	-	-	-	-
USD/RON	-	-	-	-	99.514	72	-69	-
NZD/USD	10.203	5	-5	-	-	-	-	-
Gesamt	344.387	502	-487	-	311.237	724	-711	-

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird retrospektiv auf Basis des Wechselkurses des Sicherungsgeschäftes und der Korrelation mit dem Wechselkurs des dazugehörigen Grundgeschäftes ermittelt. Dabei wird die Kursdifferenz aus dem Grundgeschäft durch die Kursdifferenz aus dem Sicherungsgeschäft ausgeglichen. Prospektiv erfolgt die Effektivitätsmessung durch Überprüfung der Übereinstimmung der Critical Terms zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft (Critical Term Match).

Ohne Bildung von Bewertungseinheiten wären aufgrund des imparitätischen Bewertungsprinzips Drohverlustrückstellungen in Höhe des passiven Marktwertes von TEUR 487 (2024: TEUR 711) zu bilden gewesen.

Zur Liquiditätssteuerung verwendet die OMV Aktiengesellschaft Devisenswaps.

Die Hauptpositionen per 31. Dezember 2025 betreffen den EUR-NOK, NZD-USD und USD-NOK Wechselkurs. Mit den Devisenswaps wurde der Zeitraum bis März 2026 abgesichert.

Per 31. Dezember gab es für die OMV Aktiengesellschaft folgende Transaktionen:

Währungsderivate: FX Swaps

In EUR 1.000

	2025			2024		
	Nominale	Beizulegender		Nominale	Beizulegender	
		Zeitwert	Bilanzansatz		Zeitwert	Bilanzansatz
FX Swap EUR-CZK	–	–	–	5.174	12	–
FX Swap EUR-HUF	–	–	–	10.939	2	–
FX Swap EUR-NOK	644.701	-2.608	-2.877	801.467	-604	-2.621
FX Swap USD-NOK	135.101	1.281	–	–	–	–
FX Swap NZD-USD	150.638	-1.546	-1.546	–	–	–
FX Swap EUR-USD	499	-47	-47	230.127	906	–

Der beizulegende Zeitwert (Tageswert) der derivativen Finanzinstrumente spiegelt den geschätzten Betrag wider, den OMV zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen würde. Für die Schätzung der Tageswerte von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag werden Preisanbote von Banken oder entsprechende Preismodelle verwendet. Bei diesen Modellen werden die zum Bilanzstichtag geltenden Terminpreise und Wechselkurse sowie Volatilitätskennzahlen zur Preisberechnung herangezogen. Der Bilanzansatz erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen.

15 | Organe, Arbeitnehmer, Related Parties

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

Durchschnitt

	2025	2024
Angestellte	946	955
Gesamt	946	955

Die Vorstandsbezüge der OMV Aktiengesellschaft verteilen sich wie folgt:

Vorstandsbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2025

In EUR 1.000

	2025				
	Stern	Florey	Gasó	van Koten	Gesamt
Kurzfristige Vergütungen	2.163	1.804	1.276	1.316	6.560
Fixer Bezug (Grundbezug)	1.131	925	604	657	3.317
Variabel (Barbonifikation) ¹	1.019	867	618	630	3.134
Sachbezüge ²	13	12	54 ³	29 ⁴	108
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	283	231	151	164	829
Pensionskassenbeiträge	283	231	151	164	829
Anteilsbasierte Vergütungen	1.610	975	384	609	3.597
Variabel (Equity Deferral 2024)	845	718	384	392	2.339
Variabel (LTIP 2022)	765	258	–	236	1.259
Vorstandsbezüge	4.056	3.011	1.811	2.109	10.986

1 Der variable Teil bezieht sich auf Zielerreichungen 2024, für die der Bonus 2025 ausbezahlt wurde.

2 Inklusive Auszahlungen für Zulagen in bar

3 Inklusive Miet- und Beratungskosten und damit verbundenen Steuern

4 Inklusive PKW-Zulage

Vorstandsbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2025

In EUR 1.000

	2025				Gesamt
	Pleininger ³	Skvortsova ⁴	Seele ⁵	Vlad ⁶	
Kurzfristige Vergütungen	–	2	–	995	997
Fixer Bezug (Grundbezug)	–	–	–	352	352
Fixer Bezug (Einmalige Kompensationszahlung)	–	–	–	–	–
Variabel (Barbonifikation) ¹	–	–	–	589	589
Sachbezüge ²	–	2	–	54 ⁷	56
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–	–	154	154
Pensionskassenbeiträge	–	–	–	154	154
Leistungen im Zusammenhang mit Beendigung von Dienstverhältnissen	–	–	–	288	288
Anteilsbasierte Vergütungen	333	236	499	366	1.433
Variabel (Equity Deferral 2024)	–	–	–	366	366
Variabel (LTIP 2022)	333	236	499	–	1.067
Vorstandsbezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder	333	238	499	1.803	2.871

1 Der variable Teil bezieht sich auf Zielerreichungen 2024, für die der Bonus 2025 ausbezahlt wurde.

2 Inklusive Auszahlungen für Zulagen in bar

3 Johann Pleininger trat als Vorstandsmitglied per 31. Dezember 2022 zurück, und sein Vertrag endete mit 30. April 2023.

4 Elena Skvortsova trat als Vorstandsmitglied per 31. Oktober 2022 zurück, und ihr Vertrag endete mit 14. Juni 2023.

5 Rainer Seele trat als Vorstandsmitglied per 31. August 2021 zurück, und sein Vertrag endete mit 30. Juni 2022.

6 Daniela Vlad trat als Vorstandsmitglied per 28. Februar 2025 zurück, und ihr Vertrag endete mit 31. Juli 2025.

7 Inklusive Miet- und Beratungskosten und damit verbundenen Steuern

Vorstandsbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2024

In EUR 1.000

	2024					Gesamt
	Stern	Florey	Gasó	van Koten	Vlad ⁵	
Kurzfristige Vergütungen	2.238	1.867	1.304	1.362	1.318	8.089
Fixer Bezug (Grundbezug)	1.040	868	604	616	575	3.703
Variabel (Barbonifikation) ¹	1.186	988	628	717	658	4.177
Sachbezüge ²	11	11	73 ³	29 ⁴	86 ³	210
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	260	217	151	154	144	926
Pensionskassenbeiträge	260	217	151	154	144	926
Anteilsbasierte Vergütungen	1.583	1.189	346	609	363	4.090
Variabel (Equity Deferral 2023)	872	723	346	396	363	2.699
Variabel (LTIP 2021)	711	466	–	213	–	1.391
Vorstandsbezüge	4.081	3.272	1.801	2.125	1.825	13.104

1 Der variable Teil bezieht sich auf Zielerreichungen 2023, für die der Bonus 2024 ausbezahlt wurde.

2 Inklusive Auszahlungen für Zulagen in bar

3 Inklusive Miet- und Beratungskosten und damit verbundenen Steuern

4 Inklusive PKW-Zulage

5 Daniela Vlad trat als Vorstandsmitglied per 28. Februar 2025 zurück, und ihr Vertrag endete mit 31. Juli 2025.

Vorstandsbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2024

In EUR 1.000

	2024				Gesamt
	Pleininger ³	Skvortsova ⁴	Seele ⁵	Gangl ⁶	
Kurzfristige Vergütungen	342	337	–	–	679
Variabel (Barbonifikation) ¹	342	329	–	–	670
Sachbezüge ²	–	8	–	–	8
Anteilsbasierte Vergütungen	876	608	1.804	107	3.394
Variabel (Equity Deferral 2023)	274	181	–	–	456
Variabel (LTIP 2021)	601	427	1.804	107	2.938
Vorstandsbezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder	1.217	945	1.804	107	4.073

¹ Der variable Teil bezieht sich auf Zielerreichungen 2023, für die der Bonus 2024 ausbezahlt wurde.

² Inklusive Auszahlungen für Zulagen in bar

³ Johann Pleininger trat als Vorstandsmitglied per 31. Dezember 2022 zurück, und sein Vertrag endete mit 30. April 2023.

⁴ Elena Skvortsova trat als Vorstandsmitglied per 31. Oktober 2022 zurück, und ihr Vertrag endete mit 14. Juni 2023.

⁵ Rainer Seele trat als Vorstandsmitglied per 31. August 2021 zurück, und sein Vertrag endete mit 30. Juni 2022.

⁶ Thomas Gangl trat als Vorstandsmitglied per 31. März 2021 zurück.

Daneben sind die Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) und einer Rechtsschutzversicherung versichert. Auch eine große Anzahl anderer OMV Mitarbeiter sind Begünstigte dieser Versicherungen, und es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, sodass eine spezifische Zuordnung an Vorstandsmitglieder nicht stattfindet.

An Aufsichtsratsvergütungen wurden 2025 TEUR 1.172 aufgewendet (2024: TEUR 1.088).

Die OMV Aktiengesellschaft ist das Mutterunternehmen des OMV Konzerns und nimmt als solches eine Holdingfunktion ein. Die OMV Aktiengesellschaft erbringt für die restlichen Konzerngesellschaften Finanzierungs-, Konzernsteuerungs- sowie diverse Servicedienstleistungen.

Die Fremdüblichkeit der Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen wird laufend dokumentiert und überwacht. Mit nahestehenden Personen oder Unternehmen wurden keine wesentlichen Geschäfte unter marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

16 | Haftungsverhältnisse gemäß § 199 und sonstige Verpflichtungen gemäß § 237 UGB

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

Haftungsverhältnisse

In EUR 1.000

	2025	2024
Garantien	2.373.663	2.743.556
davon für verbundene Unternehmen	2.373.450	2.743.344

Die Veränderung der Haftungsverhältnisse resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der Garantien für OMV Gas Marketing & Trading GmbH um TEUR 78.130, für OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co. KG um TEUR 72.000 sowie für OMV Supply & Trading Limited in Höhe von TUSD 175.000.

Nicht in der Bilanz und unter den Haftungsverhältnissen ausgewiesene **sonstige finanzielle Verpflichtungen**:

Die OMV Aktiengesellschaft hat sich gegenüber der OMV Clearing und Treasury GmbH, die das Konzern-Clearing betreibt, verpflichtet, deren Liquidität für die Dauer der Konzernzugehörigkeit aufrechtzuerhalten.

Für einige Explorations-, Produktions- und Vertriebsgesellschaften bestehen seitens der OMV Aktiengesellschaft Garantien und Patronatserklärungen für die Einhaltung von Konzessionen, Lizenzen und von verschiedenen Verträgen, die in ihrer Höhe unbestimmt sind.

Ebenso hat sich die OMV Aktiengesellschaft gegenüber der OMV Gas Marketing & Trading GmbH mit einem Letter of Financial Support verpflichtet, deren Liquidität im Bedarfsfall aufrechtzuerhalten. Diese Vereinbarung gilt für Verpflichtungen bis zu einem Betrag von TEUR 1.600.000, die bis zum 30.06.2026 fällig werden.

Die OMV Aktiengesellschaft haftet für die Auszahlung der im Rahmen von Schuldbeitritten von den Konzernunternehmen übernommenen Pensionsansprüchen, Nachschussverpflichtungen für an überbetriebliche Pensionskassen übertragene Ansprüche und Überbrückungszahlungen für Personallösungen.

17 | Vorschlag zur Gewinnverteilung

Der verteilungsfähige Bilanzgewinn per Ende des Geschäftsjahrs 2025 wurde mit TEUR 1.663.404 (2024: TEUR 1.784.085) ermittelt.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird seitens des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft eine Ausschüttung in Höhe von EUR 3,15 (2024: EUR 3,05) je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung zu bestätigen ist. Ebenso wird vom Vorstand der OMV Aktiengesellschaft die Ausschüttung einer zusätzlichen Dividende in Höhe von EUR 1,25 (2024: EUR 1,70) pro dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche ebenfalls von der Hauptversammlung zu bestätigen ist. Die Sonderdividende soll zusätzlich zur und gleichzeitig mit der regulären Dividende ausgeschüttet werden. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2024 erfolgte im Juni 2025 und betrug TEUR 1.553.255 (2024: TEUR 1.652.438).

18 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten infolge militärischer Aktionen der Vereinigten Staaten und Israels sowie Vergeltungsmaßnahmen durch den Iran, die sich gegen Israel, Bahrain, Kuwait, Katar, die Vereinigten Arabischen Emirate, Jordanien, Saudi-Arabien, Zypern und Schiffe, die die Straße von Hormus passieren, richten, weiter verschärft.

Seeversicherer haben die Kriegsrisikodeckung im Golf gekündigt und damit die Straße von Hormus faktisch geschlossen. Normalerweise werden etwa 20% des weltweiten Öl- und Erdgasaufkommens durch diese enge Schiffspassage im Golf transportiert. Aufgrund der Unsicherheit und der Störungen im internationalen Handel sind die globalen Öl- und Erdgaspreise infolge der militärischen Aktionen erheblich gestiegen und es wird mit weiterer Volatilität gerechnet. Die Finanzergebnisse der OMV könnten durch die Unfähigkeit, Lieferverträge zu erfüllen, sowie durch die Volatilität von derivativen Finanzinstrumenten beeinträchtigt werden. Das Ausmaß und die Dauer solcher Effekte bleiben jedoch ungewiss und hängen von zukünftigen Entwicklungen ab.

Die Aktivitäten des OMV Konzerns in der Region sind teilweise betroffen. Die Produktion von 15 kboe/d Erdgas und NGL in der Region Kurdistan wird eingestellt (dies entspricht der Beteiligung von OMV an der Pearl Petroleum Company Limited). OMV produziert darüber hinaus 51 kbbl/d Rohöl in den Vereinigten Arabischen Emiraten und hält weiters einen Anteil von 15% an ADNOC Refining (Vereinigte Arabische Emirate). Über die Tochtergesellschaft Borealis ist OMV ein Hauptgesellschafter von Bourouge, das Polymerlösungen von seinem Standort in den Vereinigten Arabischen Emiraten vertreibt. Die Straße von Hormus stellt die wichtigste Exportroute für Ausfuhren aus den Vereinigten Arabischen Emiraten dar.

Angesichts der sich rasch entwickelnden Situation ist es derzeit nicht möglich, die finanziellen Gesamtauswirkungen – ob negativ oder positiv – verlässlich zu quantifizieren. Dementsprechend wurden zum Bilanzstichtag keine Anpassungen vorgenommen, da diese Ereignisse als nach dem Stichtag eingetretene, nicht zu berücksichtigende Ereignisse eingestuft werden. Das Management wird die Entwicklung weiterhin beobachten und potenzielle Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage und Leistung regelmäßig neu bewerten.

Direkte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mindestens 20%

Direkte Beteiligungen

	Währung	Eigenkapital 31.12.2025	Jahresüberschuss/ Jahresfehl- betrag 2025	Anteil am Kapital in %
Inland				
OMV Exploration & Production GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	3.233.488	251.650	100
OMV Gas Logistics Holding GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	96.152	55.462	100
OMV Downstream GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	4.085.325	1.415.805	100
OMV Solutions GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	397.709	18.548	100
Borouge Group International AG, Schwechat ¹	in EUR 1.000	13.967.690	6.799.679	75
Ausland				
Diramic Insurance Limited, Gibraltar	in EUR 1.000	115.723	2.281	100
OMV AUSTRALIA PTY LTD, Perth ¹	in AUD 1.000	-167.870	649	100
OMV International Oil & Gas GmbH, Zug ²	in CHF 1.000	2.299	507	100
OMV PETROM SA, Bukarest	in RON Mio.	36.669	3.068	51,16

¹ Gruppenmitglied gemäß § 9 KStG

² Werte aus 2024

Aufsichtsrat

Lutz Feldmann
Vorsitzender

Edith Hlawati
Stellvertreterin

Khaled Salmeen
Stellvertreter

Khaled Al Zaabi

Dorothee Deuring

Patrick Lammers

Jean-Baptiste Renard

Elisabeth Stadler

Robert Stajic

Hans Joachim Müller (seit 27.05.2025)

Vom Betriebsrat delegiert:

Alexander Auer

Angela Schorna

Nicole Schachenhofer

Hubert Bunderla

Alfred Redlich

Neben international erfahrenen Vorständen und Direktoren der Kernaktionäre setzt sich der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat aus hochqualifizierten unabhängigen Mitgliedern zusammen, wobei sich OMV bezüglich der Unabhängigkeit an den Empfehlungen der EU orientiert.

Präsidial- und Nominierungsausschuss:

Feldmann (Vorsitzender), Hlawati (Stellvertreterin), Salmeen (Stellvertreter), Al Zaabi, Auer, Redlich

Prüfungsausschuss:

Deuring (Vorsitzende), Stadler (Stellvertreterin), Al Zaabi (Stellvertreter), Stajic, Feldmann, Müller, Schorna, Auer, Bunderla, Redlich

Portfolio- und Projektausschuss:

Renard (Vorsitzender), Stajic (Stellvertreter), Salmeen (Stellvertreter), Al Zaabi, Müller, Lammers, Auer, Redlich

Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss:

Lammers (Vorsitzender), Renard (Stellvertreter), Müller (Stellvertreter), Salmeen, Stajic, Deuring, Schachenhofer, Schorna, Bunderla

Vergütungsausschuss:

Feldmann (Vorsitzender), Hlawati (Stellvertreterin), Salmeen (Stellvertreter), Stadler, Lammers

Vorstand

Alfred Stern

Vorstandsvorsitzender
und Chief Executive Officer

Reinhard Florey

Chief Financial Officer

Martijn van Koten

Executive Vice President Fuels
und Executive Vice President Chemicals

Berislav Gaso

Executive Vice President Energy

Daniela Vlad

(bis 28. Februar 2025)

Executive Vice President Chemicals

Wien, 13. März 2026

Der Vorstand

Alfred Stern e.h.
Vorstandsvorsitzender und
Chief Executive Officer

Reinhard Florey e.h.
Chief Financial Officer

Martijn van Koten e.h.
Executive Vice President Fuels und
Executive Vice President Chemicals

Berislav Gaso e.h.
Executive Vice President Energy



Anlagespiegel gemäß § 226 Absatz 1 UGB

Entwicklung der Anschaffungskosten

In EUR 1.000

	Stand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2025	Abschreibungen 31.12.2025 (kumuliert)	Bilanzwert 31.12.2025	Bilanzwert 31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	53.201	3.215	–	56.416	41.145	15.271	16.491
	53.201	3.215	–	56.416	41.145	15.271	16.491
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten auf fremden Grund	2.095	–	–	2.095	2.085	10	13
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.498	3.489	3.272	30.715	19.974	10.742	11.984
	32.593	3.489	3.272	32.810	22.059	10.752	11.997
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.497.400	4.171.983	4.153.624	17.515.759	4.560.085	12.955.674	13.108.817
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	898.000	125.000	409.200	613.800	–	613.800	898.000
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.506	–	–	8.506	1.080	7.426	7.277
4. Sonstige Ausleihungen	1	497.306	1	497.306	5.684	491.623	1
	18.403.907	4.794.289	4.562.825	18.635.371	4.566.849	14.068.522	14.014.095
	18.489.701	4.800.993	4.566.097	18.724.597	4.630.053	14.094.545	14.042.583



Entwicklung der Abschreibungen

In EUR 1.000

	01.01.2025	Planmäßige Abschreibungen	Außerplanmäßige Abschreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	36.710	4.434	—	—	—	41.145
II. Sachanlagen	—	—	—	—	—	—
1. Grundstücke und Bauten auf fremden Grund	2.082	3	—	—	—	2.085
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.514	4.731	—	—	3.271	19.974
	20.596	4.734	—	—	3.271	22.059
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.388.583	—	171.502	—	—	4.560.085
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	—	—	—	—	—
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.230	—	—	150	—	1.080
4. Sonstige Ausleihungen	—	—	5.684	—	—	5.684
	4.389.813	—	177.186	150	—	4.566.849
	4.447.119	9.168	177.186	150	3.271	4.630.053



Abkürzungen und Definitionen

A			
ADNOC			
Abu Dhabi National Oil Company			
B			
BGI			
Borouge Group International			
bb ; boe			
Barrel (Fass zu ca. 159 Litern); Barrel Öläquivalent			
bcf			
Milliarde Standard-Kubikfuß (cf)			
C			
CCS/CCUS			
Carbon Capture, (Utilization) and Storage; CO ₂ -Abscheidung, (-Nutzung) und -Speicherung			
CCS/CCS Effekte/Lagerhaltungsgewinne/-verluste			
Current Cost of Supply; zu aktuellen Beschaffungskosten Lagerhaltungsgewinne und -verluste stellen die Differenz zwischen den Umsatzkosten zu aktuellen Beschaffungskosten und den Umsatzkosten auf Basis der gleitenden Durchschnittsmethode nach Anpassung jeglicher Wertberichtigungen – falls der Nettoveräußerungswert der Vorräte geringer ist als die Anschaffungskosten – dar. In volatilen Energiemärkten kann die Ermittlung der Kosten von verkauften Mineralölerzeugnissen basierend auf historischen Werten (zum Beispiel gleitenden Durchschnittskosten) zu verzerrenden Effekten der berichteten Ergebnisse (Operatives Ergebnis, Jahresüberschuss etc.) führen. Der als CCS Effekt offengelegte Wert stellt die Differenz zwischen dem in der Gewinn- und Verlustrechnung für Vorräte erfassten Betrag auf Basis der Durchschnittsmethode	(angepasst um Wertminderungen, bezogen auf den Nettoveräußerungswert) und dem zu aktuellen Beschaffungskosten bewerteten Betrag dar. Die aktuellen Beschaffungskosten werden monatlich auf Basis von Daten der Versorgungs- und Produktionssysteme berechnet.		
CCS/CCS Ergebnis je Aktie vor Sondereffekten			
Das CCS Ergebnis je Aktie vor Sondereffekten wird wie folgt			
	berechnet: den Aktionären zuzurechnender CCS Jahresüberschuss vor Sondereffekten dividiert durch die durchschnittlich gewichtete Aktienanzahl.		
CCS Operatives Ergebnis vor Sondereffekten			
Operatives Ergebnis vor Sondereffekten, bereinigt um Sondereffekte und CCS Effekte Das Konzern CCS Operative Ergebnis vor Sondereffekten stellt die Summe des CCS Operativen Ergebnisses vor Sondereffekten von F&F, der Operativen Ergebnisse vor Sondereffekten der anderen Geschäftsbereiche und des berichteten Konsolidierungseffekts, bereinigt um Änderungen von Wertberichtigungen – falls der Nettoveräußerungswert der Vorräte geringer ist als die Anschaffungskosten –, dar.			
CCS ROACE vor Sondereffekten			
Der CCS Return On Average Capital Employed vor Sondereffekten wird wie folgt berechnet: NOPAT, bereinigt um Nach-Steuer-Effekte von Sondereffekten und CCS Effekten, dividiert durch durchschnittlich eingesetztes Kapital (auf rollierender Basis, als Durchschnitt der letzten vier Quartale; in %).			
cf			
Standard-Kubikfuß (16°C/60°F)			
D			
Den Aktionär:innen zuzurechnender CCS Jahresüberschuss vor Sondereffekten			
Den Aktionär:innen zuzurechnender Jahresüberschuss, bereinigt um Nach-Steuer-Effekte von Sondereffekten und CCS Effekten			
E			
ECL			
Expected credit losses; erwartete Kreditausfälle			
Eingesetztes Kapital			
Eigenkapital inklusive Anteilen anderer Gesellschafter:innen, zuzüglich Nettoverschuldung			
Ergebnis je Aktie			
Den Aktionär:innen zuzurechnender Jahresüberschuss dividiert durch die durchschnittliche gewichtete Aktienanzahl			
EWRM			
Unternehmensweites Risikomanagementsystem			
E&A			
Exploration & Evaluierung			
E&P			
Exploration & Produktion, Teil des Geschäftsbereichs Energy			
F			
FID			
Final Investment Decision; finale Investitionsentscheidung			
FVOCI			
Beizulegender Zeitwert mit Wertänderungen durch das sonstige Ergebnis			



I		
IAS		
International Accounting Standards		
IEA		
International Energy Agency; Internationale Energieagentur		
IFRS		
International Financial Reporting Standards		
ISO		
International Standards Organization; Internationale Organisation für Normung		
J		
Jahresüberschuss		
Nettogewinn bzw. Nettoverlust nach Zinsen und Steuern		
K		
kbbl; kboe		
Tausend Barrel; Tausend Barrel Öläquivalent		
Kb&S		
Konzernbereich und Sonstiges		
L		
Leverage-Grad		
%-Verhältnis Nettoverschuldung zu eingesetztem Kapital		
LNG		
Liquefied natural gas; Flüssigerdgas		
LPG		
Liquefied petroleum gas; Flüssiggas		
LTIP		
Long-Term Incentive Plan		
N		
Nettovermögen		
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, at-equity bewertete Beteiligungen, Anteile an sonstigen Unternehmen, Ausleihungen an at- equity bewertete Beteiligungen,		
	Summe Net Working Capital, abzü- glich Rückstellungen für Reaktivie- rungsverpflichtungen	
	Nettoverschuldung	
	Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inklusive Anleihen und Finan- zierungsleasing, abzüglich liquider Mittel	
	NGL	
	Natural Gas Liquids; Erdgas, das in flüssiger Form bei der Förderung von Kohlenwasserstoffen auftritt	
	NOPAT	
	Net Operating Profit After Tax; Jah- resüberschuss + Nettozinseffekt aus Finanzierungsaktivitäten – Steuereffekt auf den Nettozinseffekt aus Finanzierungsaktivitäten NOPAT ist eine Kennzahl, die das fi- nanzielle Unternehmensergebnis nach Steuern unabhängig von der Finanzierungsstruktur einer Firma zeigt.	
	n.a.	
	Not applicable; nicht zutreffend	
	n.m.	
	Not meaningful; Wert nicht aussagefähig	
	O	
	ÖBAG	
	Österreichische Beteiligungs AG	
	ÖCGK	
	Österreichischer Corporate Govern- ance Kodex	
	OCI	
	Other comprehensive income; sonstiges Ergebnis	
	R	
	ROACE	
	Return On Average Capital Employed; %-Verhältnis NOPAT zu durchschnittlich eingesetztem Kapi- tal	
	ROE	
	Return On Equity; %-Verhältnis Jahresüberschuss/-fehlbetrag zu durchschnittlichem Eigenkapital	
	S	
	Sondereffekte	
	Sondereffekte sind Aufwendungen und Erträge, die separat offengelegt werden, da sie nicht der ge- wöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzu- rechnen sind. Diese Effekte werden separat ausgewiesen, um es Investor:innen zu ermöglichen, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des OMV Konzerns besser zu verstehen und zu beurteilen.	
	T	
	TRIR	
	Total Recordable Injury Rate; Häufigkeit der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit pro 1 Mio Arbeitsstunden	
	U	
	UGB	
	Österreichisches Unternehmensge- setzbuch	
	Umsatzerlöse	
	Umsatzerlöse ausgenommen Mine- ralölsteuer	

**Investor Relations Kontakt:**

OMV Aktiengesellschaft
Investor Relations
Trabrennstraße 6–8
1020 Wien, Österreich
Tel. +43 1 40440-21600
Fax +43 1 40440-621600
investor.relations@omv.com
info@omv.com

www.omv.com
www.twitter.com/omv
www.omv.com/socialmedia

Herausgeber

OMV Aktiengesellschaft, Wien

Titelbild:

Im Jahr 2025 nahm das Carbon Capture Innovation Center (CCIC) den Betrieb einer mobilen lösungsmittelbasierten Pilotanlage auf, die jährlich bis zu 1.000 t CO₂ abscheiden kann. Dies dient der Validierung innovativer Technologien zur CO₂-Abscheidung wie etwa CoolSwingCC® im Hinblick auf eine künftige Skalierung. Fotos

Fotos

Titel: ©OMV Aktiengesellschaft
Seite 5: ©OMV Aktiengesellschaft

Im Interesse des Textflusses und der Lesefreundlichkeit wurden im Konzernanhang des Geschäftsberichts größtenteils geschlechterunspezifische Termini verwendet

OMV Aktiengesellschaft
Trabrennstraße 6-8
1020 Wien
Österreich
Tel. + 43 1 40440-0
www.omv.com